

Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 27 · Heft 2019



*Asiatische Marienkäfer - Plage oder Segen?
Landwirtschaft, Naturschutz und die EU-Politik
- wo geht die Reise hin?*

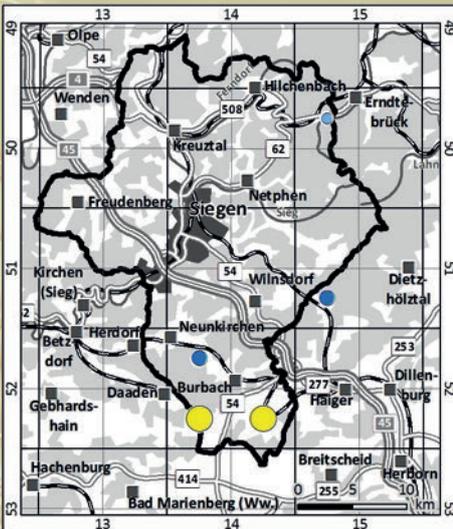


Wie schon in „Natur und Umwelt“ 2016 zu lesen war, hat sich ein Team gebildet, um die Avifauna

Die Vögel des Siegerlandes in Angriff zu nehmen.

Mittlerweile hat das Buchprojekt konkret Gestalt angenommen und befindet sich auf der Zielgeraden, so dass mit der Publikation, die reich illustriert ist und viele Fotos sowie Grafiken enthält, im Laufe dieses Jahres zu rechnen ist. Im Zentrum stehen mehr als 250 Artkapitel, in denen nicht nur alle heimischen Brutvögel, sondern auch Durchzügler und seltene Gäste vorgestellt werden (wie z.B. Kranich und Eisente). Jedes Brutvogel-Artkapitel enthält Angaben zu: Verbreitung, Lebensraum, Bestandsentwicklung und derzeitiger Bestand, Brutgeschehen, Jahreszeitliches Auftreten außerhalb der Brutzeit, Gefährdung und Schutz sowie Besonderheiten.

Als Beispiel für die Vorstellung einer Art an dieser Stelle möge das Braunkehlchen dienen, das landesweit stark gefährdet ist, jedoch derzeit noch einen überregional bedeutsamen Verbreitungsschwerpunkt im Siegerland hat.



Damit unser in jeder Hinsicht qualitativ hochwertiges Buch einen festzulegenden Kostenrahmen nicht sprengt und damit einen akzeptablen Kaufpreis garantiert, sind wir neben dem Einsatz unserer bescheidenen NABU-Eigenmittel auch auf öffentliche Förderung und privates Sponsoring angewiesen.

Wir hoffen, Euer/Ihr Interesse geweckt zu haben und bitten, unser Projekt durch eine Spende zu unterstützen. Selbstverständlich werden die Spender, die mindestens einen Betrag von 50 Euro erübrigen können (nach oben sind natürlich alle Grenzen offen), im Buch genannt. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.

NABU-Bankverbindung bei der **Sparkasse Siegen**
IBAN: **DE21 4605 0001 0000 0249 43** · BIC-Code: **WELADED1SIE**
Für die wohlwollende Unterstützung danken wir jetzt schon herzlich.

Ihr NABU-Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Helga Düben (als Vorsitzende) und
Klaus Schreiber (für das Redaktionsteam)



Buchprojekt zur Avifauna 2*Die Vögel des Siegerlandes***Vogel des Jahres 2019** 4*Die Feldlerche -***Erosion der Artenkenner!** 5**Biolog. Station mit neuer Leitung** 6Gespräch mit Peter Fasel (im Ruhestand) und
Jasmin Mantilla-Contreras, (neue wiss. Leiterin) 7**Einladung zur MV** 9**Veranstaltungskalender** 10**Nabu intern** 14

- Kommentar: Borkenkäfer... Gefahr für den Wald?
- „Upcycling“ von Vogel-Futtersäulen - Aktion
der NABU-Kindergruppe Siegen
- Willkommen Wolf - NABU-Kindergruppe Siegen
im Wald bei Siegen-Trupbach
- Pflegestellen gesucht 15

Fauna und Flora 16

Asiatische Marienkäfer - Plage oder Segen?

Landschaftspflege 17**2. Tag der Biologischen Vielfalt**
im Wetterbachtal bei Burbach-Holzhausen**Landwirtschaft, Naturschutz** 19
und die EU-Politik - wo geht die Reise hin?**Pflegeinsatz** 21
für Wiesenpieper und Braunkehlen**IMPRESSUM****Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein**
27. Jahrgang · Heft 2019 · erscheint jährlich

Druckauflage: 1650 Exemplare

Herausgeber: NABU (Naturschutzbund)
Siegen-Wittgenstein e.V.

Anschrift: Am Buchholz 1 · 57319 Bad Berleburg

Telefon: 02751 / 5512

Weltnetz: www.nabu-siwi.deE-Post: info@nabu-siwi.de

Anzeigenleitung: Eva Lisges

Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Munker-
Kunze, Matthias Mennekes.

Titelfoto: © Peter Lindel, Nabu

Gestaltung: Tillmanns, Kirchen

Druck: Vorländer, Siegen

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. November 2019*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

wie gewohnt liegt zu Anfang des Jahres unsere „Natur & Umwelt“ vor, vollgepackt mit Infos und Terminen rund um den Natur- und Artenschutz in Siegen-Wittgenstein. Neben dem Portrait des Vogels des Jahres berichten wir über Aktivitäten im Kreisgebiet.

Einen großen Teil des Heftes nehmen verschiedene Berichte zur Zukunft der Artenschutzes ein, gesellschaftliche und politische Veränderungen wirken sich auch auf die Aufgaben des NABU aus. Hier seid Ihr, die engagierten Mitglieder, gefragt. Vielleicht möchte sich der ein oder andere aktiver in den Naturschutz der Region einbringen? Es gibt viele Möglichkeiten, zum Beispiel als Artenkenner Wissen zu vermitteln, aber lest selbst ...

Wir hoffen zur Jahreshauptversammlung am 5. April viele von Euch zu treffen, die Einladung findet Ihr ebenfalls hier im Heft. Wir wünschen Euch viel Spaß mit der „Natur & Umwelt“ und ein fantastisches und spannendes Jahr draußen in der schönen Natur,

Eure Redaktion

Die Feldlerche

Vogel des Jahres 2019

Die Feldlerche im Sinkflug

Wegfall von Brachen und Insekten bedrohen den heimischen Singvogel

„Die Lerche schwingt sich in die Luft ...“

Diese Zeile aus dem bekannten Kirchenlied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Paul Gerhard gehört seit meiner Kindheit zum Sommer dazu. Und wann immer ich die Feldlerche zwitschernd über den Wiesen aufsteigen sehe, kommt mir dieses Lied in den Sinn. Leider wird der Anblick der sich in die Lüfte schwingenden Lerche immer seltener. Zum zweiten Mal nach 1998 haben der NABU und der LBV (Landesbund für Vogelschutz in Bayern) deshalb in diesem Jahr die Feldlerche zum Vogel des Jahres gekürt.

In früheren Zeiten galt die Feldlerche wegen ihres Strebens Richtung Himmel als christliches Symbol. Das hielt die Menschen aber nicht davon ab, sie als Käfigvogel zu halten - wegen ihres Gesangs und als Nahrungsmittel. Schließlich aber setzte sich die Erkenntnis durch, dass der im Haus leicht zu zähmende Vogel nützlicher zur Insektenvertilgung und Unkrautvernichtung frei auf dem Feld sei. 1876 verbot schließlich der sächsische König die Lerchenjagd und 1888 wurde die Feldlerche reichsweit ganzjährig geschützt.

Jedoch wurde durch Vernichtung des Lebensraums und intensive Bewirtschaftung der Flächen die Zahl der Brutpaare immer weniger, in vielen Gegenden verschwand die Lerche aus dem Landschaftsbild. Schon am Ende des 20. Jahrhunderts, als die Feldlerche zum erstenmal Vogel des Jahres wurde, war ihr Bestand bedenklich, in manchen Regionen war sie bereits verschwunden. Leider konnte seitdem keine positive Entwicklung festgestellt werden, im Gegenteil: Offizielle Monitoringdaten des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA) zeigen zwischen 1990 und 2015 einen Bestandseinbruch um 38 Prozent, also um deutlich mehr als ein Drittel. 1998 stand die Feldlerche auf der Vorwarnliste der bedrohten Tierarten, heute ist sie als gefährdet eingestuft.

Durch den Wegfall der Flächenstilllegungen ab dem Jahr 2007 ist der Rückgang der Feldlerche in Nordwest-Deutschland deutlich stärker als im Osten, während der Süden mittlere Rückgangsraten aufweist. Mit dieser negativen Entwicklung steht Deutschland nicht allein da: In ganz Europa sieht es ähnlich dramatisch aus: Seit 1980 sind schon mehr als die Hälfte aller Feldlerchen verschwunden.



© Manfred Delpho

Viele Landwirte schaffen sich durch den Anbau von Energiepflanzen wie Mais ein zweites Standbein und nutzen dazu jetzt vermehrt die Brachen, die bis 2007 noch gesetzlich vorgeschrieben waren. Aber gerade diese Brachen, in denen sich Wildkräuter ansiedeln können, sind Lebensraum für zahlreiche Tierarten, unter anderem dienen sie vielen Vogelarten als Brutplatz, darunter auch der Feldlerche.

Die Feldlerche bleibt das ganze Jahr über bei uns und weicht nur bei größeren schneereichen Kälteeinbrüchen kurzfristig in wärmere Gefilde aus. Mit einer Körperlänge von 16 bis 18 Zentimetern und der beige bis rötlich-braunen Gefiederfärbung ist die Feldlerche in ihrem bevorzugten Umfeld, dem Ackerboden, fast nicht zu sehen. Akustisch macht sie sich umso deutlicher bemerkbar: Typisch ist ihr Singflug, bei dem sie hoch in die Lüfte steigt, dort verharrt und trillernde, zirpende und rollende Laute vorträgt. Damit verkündet sie so von morgens bis abends den Frühling, wie in dem eingangs zitierten Lied, in dem es über die Freude an der warmen Jahreszeit geht.

Als Bodenbrüter ist die Feldlerche zwingend auf unbelastete Äcker und brachliegende Wiesen angewiesen. Ab Mitte April errichtet das Weibchen in einer selbstgescharrten Bodenmulde das Nest, in das sie bis zu sieben Eier legt. Etwa 30 Tage dauert es, bis der Nachwuchs das Nest verlassen kann um sich ebenfalls in die Lüfte zu schwingen.

Der Speiseplan der Feldlerche ist vielfältig, sie ernährt sich von dem was die Natur jahreszeitlich bietet. Wird tierische Nahrung im Winter knapp, ernährt sie sich von

Pflanzenteilen und nahrhaften Sämereien. Große Getreidestoppelfelder oder Flächen, die sich nach der Ernte selbst begrünen, wären ergiebige Plätze für die Futtersuche. Diese sind aber aufgrund der schnellen Neueinsaat im Herbst selten geworden.

Im Frühling stellen die Lerchen ihre Ernährung wieder um, sie erbeuten Spinnentiere, Regenwürmer und kleine Schnecken, vor allem Insekten und deren Larven. Diese Kost ist während der Brutsaison überlebenswichtig, steht aber immer weniger zur Verfügung. Das Insektensterben hat auch auf die Feldlerche verheerende Auswirkungen.

So gilt auch 2019 der Appell von NABU und LBV von 1998 unverändert: „Politiker, Landwirte und Konsumenten müssen erkennen, dass unsere Kulturlandschaft nicht ausschließlich Produktionsstandort ist. Sie ist auch Lebensraum spezifischer Tier- und Pflanzenarten und Erholungsraum für den Menschen. Eine Landwirtschaft, die diese Aspekte berücksichtigt, ist nicht zum Nulltarif zu haben. Sie muss von uns allen gefordert, unterstützt und bezahlt werden.“

Um weiteren Bestandseinbrüchen der Feldlerche entgegenzuwirken, müssen Schutzmaßnahmen auf eine Verbesserung der Lebensräume während der Brutsaison abzielen. Feldlerchen müssen wieder die Möglichkeit bekommen, mehr als eine Jahresbrut aufzuziehen. Wer sich genauer informieren möchte, welche Möglichkeiten es gibt - als Bürger, als Landwirt oder als Politiker - den Erhalt der Feldlerche zu fördern findet ausführliche Hinweise auf www.nabu.de unter der Rubrik Vogel des Jahres.

Monika Münker

Erosion der Artenkenner!

2015 veröffentlichte die GNOR (Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V.) in ihrem INFO 121 einen Artikel mit dem Titel: Erosion der Artenkenner. Der Artikel befasst sich mit einem gleichnamigen Bericht des BUND Naturschutz Bayern e.V. und stellt in eindringlicher Form dar, dass im Naturschutz die Artenkenner allmählich verschwinden.

Der letzte Sommer war besonders. Ja, es war warm und trocken und die Menschen hielten sich häufiger draußen auf als sonst. Das bekam ich u.a. dadurch mit, dass ich streckenweise fast täglich Anfragen von Mitbürgern erhielt, die ein für sie unbekanntes Tier fotografierten oder irgendeine andere Beobachtung im Freien machten.

Die Beantwortung von solchen Anfragen ist nicht immer einfach und kostet mitunter viel Zeit. Vor allem, wenn es um Insekten geht. Die Bestimmung an Hand eines Fotos ist nicht immer möglich und so kommt man mit dem Naturfreund auf der anderen Seite des Telefons schnell in ein Gespräch, wenn man die Hintergründe diskutiert.

Artenschutz hat heute zum Glück einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert. Das äußert sich beispielsweise in der breiten öffentlichen Diskussion zum Insektensterben, aber auch in politischen Zielen zum Erhalt der Biodiversität (z.B. FFH-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie der EU). Doch scheint es, dass es zum einen ein steigendes, breites öffentliches Interesse an Arten gibt, zum anderen gleichzeitig die Zahl derjenigen, die diese Artenvielfalt erfassen und bewerten können, stark abnimmt.

Als ich Ende der 80er Jahre zum NABU (damals BNV) kam, gab es einen erweiterten Vorstand von zehn bis 15 engagierten Mitgliedern, die den Vorstand mit ihrer profunden Artenkenntnis vor Ort unterstützten. Dieses enorme Wissen war immer die Stärke des NABU im Kreisgebiet und hat unseren Verein zu Recht zur größten und einflussreichsten Naturschutzorganisation in der Region gemacht.

Doch diese Stärke schwindet! Den erweiterten Vorstand gibt es nicht mehr und viele Artenkenner haben aus Zeit- und Altersgründen aufgehört. Diese Erosion der Artenkenner ist ein ernstes Problem für den Naturschutz vor Ort und darüber hinaus.



Es herrscht ein großes Defizit an Artenkenntnis in der Bevölkerung, bei Lehrern und an den Universitäten. Heute ist es möglich, dass man Biologie, die Wissenschaft des Lebendigen, studiert, ohne überhaupt über grundlegende Artenkenntnisse zu verfügen.

Für die Entstehung von Artenkenntnis scheint ein motivierendes familiäres Umfeld mit nahen, naturnahen Erlebnismöglichkeiten im Wohnumfeld bedeutend zu sein. Darüber hinaus scheinen Lehrer und im weiteren Lebensweg verschiedene Mentoren wichtig zu sein, die immer wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nur über andauernde, motivierende Unterstützung ist eine Einarbeitung in eine Gruppe über Jahre bzw. Jahrzehnte möglich.

Die Rahmenbedingungen für den Nachwuchs sind aber hierzulande nicht mehr sehr gut, auch wenn der Artenschutz in den letzten Jahrzehnten eine klare Aufwertung erhalten hat.

Wir sollten auch weiterhin im NABU alles versuchen, mehr Menschen für die „harte“ Arbeit als Artenkenner zu gewinnen. Diese Aufgabe ist sicherlich nicht nur hier vor Ort zu lösen, da es sich hierbei um ein bundesweites Problem handelt, aber wie ich oben erwähnte, sind familiäre Rahmenbedingungen und Mentoren vor Ort wichtige Eckpunkte, um junge Menschen für die Natur und die Artenfülle zu begeistern. Packen wir es an, damit wir uns nicht selbst in einigen Jahren abgeschafft haben!

Markus Fuhrmann

Artenkenner

Als Artenkenner werden fachlich versierte Personen bezeichnet, die sich privat, ehrenamtlich oder beruflich mit einer oder mehreren Tier- oder Pflanzengruppen befassen, diese bestimmen und in der Landschaft erfassen, notieren oder kartieren und die mit ihrem Beobachtungsmaterial dazu beitragen, Verbreitungsmuster und Bestandsentwicklungen von Arten längerfristig zu dokumentieren.

Definition aus dem GNOR-INFO 121

BIO-Hof Kämpfer

Hüttentaler Straße 6, 57250 Netphen-Unglinghausen

Telefon/Fax: 02732/25823 · E-Post: Biohof.kaempfer@web.de



biokreis

ökologischer Landbau



Rindfleisch aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft
Ökologischer Landbau im EG-Kontrollsystem; DE-003-Öko-Kontrollstelle

Unseren Familienbetrieb im schönen Siegerland bewirtschaften wir seit vielen Jahren biologisch nach den Vorgaben des Biokreises. Unsere Rinder haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Futter aus kontrolliert biologischem (nur eigenem) Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig von unabhängigen Kontrollstellen im Rahmen der DE-003-ÖKO-Kontrolle geprüft. Unser Betrieb ist als Schlachtbetrieb für Rinder unter der Nummer DE NW 10199 EG nach den entsprechenden EG-Verordnungen zugelassen. Geschlachtet werden ausgereifte Jungtiere, denen durch die Schlachtung hier ein mit viel Stress verbundener Transport erspart bleiben kann. Die Fleischreife erfolgt im hofeigenen Kühlhaus.

Peter Fasel

Langjähriger wissenschaftlicher Leiter der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein

Im April letzten Jahres ging der langjährige Leiter der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein in den Ruhestand. Natur und Umwelt nahm dieses Ereignis zum Anlass mit Herrn Fasel über die geleistete Aufbauarbeit und die Probleme des Natur- und Artenschutzes im Kreisgebiet zu sprechen.

Herr Fasel, vor über 30 Jahren wurde die Biologische Station Rothaargebirge, jetzt Biologische Station Siegen-Wittgenstein, gegründet. Wie kam es dazu?

In den 80er Jahren hat der Naturschutz bzw. die Landespflege in der Landesverwaltung durch die Novellierung des Landschaftsgesetzes NRW und Erstellung von Landschaftsplänen sowie einer finanziellen Förderung von Naturschutzleistungen der Landwirtschaft Fuß gefasst. Erstmals konnten Landwirte für die extensivere Bewirtschaftung von naturschutzwürdigem Grünland, später auch Sonderbiotopen, Äckern und Gehölzen eine finanzielle Förderung erhalten. Somit war eine Anreizkomponente für Ertragsverluste oder Pflege von feuchten, moorigen oder stark hängigem Offenland möglich. Hierfür benötigte man sachkundiges Personal, also Landespfleger oder Biologen und Verwaltungsfachleute für die Beratung der Landwirte. Hierzu gab es Fördermittel für den landesweiten Aufbau von Biologischen Stationen, die den Landschaftspflegeverbänden anderer Bundesländer entsprechen. Neben der Beratung von Landwirten wurde ein Pflertrupp für die Erhaltung von schutzwürdigen und geschützten Feuchtwiesen, Heiden und Hecken aufgebaut.

Nun sind Sie ja kein gebürtiger Südwestfale. Was hat Sie als „Westerwälder“ in den Kreis Siegen-Wittgenstein verschlagen?

Durch gutachterliche Arbeiten im Bereich der Agrarentwicklung, Landespflege und des Naturschutzes hatte die Kreisverwaltung eine Stelle ausgeschrieben und erstmals einen Biologen eingestellt. Nach einigen Jahren in der Unteren Naturschutzbehörde habe ich mich dann für die Stelle des wissenschaftlichen Leiters der Biologischen Station Rothaargebirge im Haus der Landwirtschaft in Erndtebrück beworben und bin in der Funktion bis zum Berufsende geblieben.

Welche großen Aufgaben zeichneten sich gleich schon zu Beginn ab?



Peter Fasel bei einer Exkursion. Foto: Christine Fasel

Ganz neu war damals die Mitarbeit der Station bei der Umsetzung der Landschaftsplanung, der Pflege von Naturschutzgebieten, Naturdenkmälern, der Landschaftsschutzgebiete und der ersten Naturschutz-Förderprogramme im Offenland wie das Programm zur Erhaltung historischer Landnutzungsformen. Immerhin wurden über eine Zeitspanne von über 10 Jahren (Pflertrupp des Kreises und der Biostation) damals insgesamt etwa 6000 Hochstämme von Obst und einige Feldhecken und Gewässerufern mit den Flächeneigentümern bzw. der Unteren Landschaftsbehörde gefördert.

Mit den Jahren wechselten einige Schwerpunkte, da neue Aufgaben hinzukamen, wie die FFH-Richtlinie und die Vogelschutzgebiete.

Trotz kreisweiter Landschaftsplanung waren besondere Schwerpunkte in den Vorrangflächen zu beachten. Hierzu gehören die FFH-Gebiete wie z.B. die Feuchtwiesen in den großen Wäldern des FFH-Gebietes Rothaarkamm und Wiesentäler oder die landesweit wertvollen Grünland- und Wiesenbrüterflächen bei Burbach mit den Vorkommen vieler FFH-Arten. Im Auftrag des LANUV hat die Biol. Station einen Teil des EU-Monitorings in den Schwerpunktgebieten durchgeführt, so im bedeutsamen Vogelschutzgebiet zwischen Burbach und Neunkirchen und in den NSGs bei Burbach wie im Buchheller-Quellgebiet und im Wetterbachtal. Dennoch sind mehrere Wiesenbrüter mit landesweiten Schwerpunkt vorkommen im Offenland des Kreisgebietes oder einige Waldarten verschollen. Zu nennen sind u.a. Wachtelkönig, Raubwürger, Bekassine oder kürzlich erst der Skabiosenscheckenfalter und in Teilbereichen der Blauschiller-Feuerfalter. Aktuell gibt es trotz beibehaltener Maßnahmen kein relevantes Artenschutz-Förderprogramm etwa für das Haselhuhn in Wäldern. Die Teilnahme an den Programmen ist freiwillig und an feste Beträge gebunden. Diese sind offensichtlich im Offenland nicht mehr attraktiv genug, um die besonderen Einschränkungen wie Spätmahd und Beweidung für den Skabiosen- und den Blauschillerfalter oder für den

Wachtelkönig und die Bekassine. Gleiches gilt für das Haselhuhn in Niederwäldern, wo in den letzten Jahren keine sicheren Nachweise mehr bekannt geworden sind.

Welche Schwerpunkte sehen Sie für die kommenden Jahre?

Die durch landwirtschaftliche Bewirtschaftung oder auch aufwendige Pflege in Niederwäldern (z.B. Haselhuhn) erst zum Teil erhaltenen Lebensräume von besonders geschützten Habitaten, Tieren und Pflanzen

benötigen v.a. zukünftig eine höhere regelmäßige Unterhaltung oder Management. Wenn die Mittel nicht mehr ausreichen, um auf freiwilliger Basis Vereinbarungen mit den Bewirtschaftern zu erzielen oder zu verlängern, kann nur eine Erhöhung der Honorierung der betroffenen Eigentümer die erfassten Defizite ausgleichen. Offensichtlich reichen weder die EU-Fördermittel noch die aus NRW.

Wie kann sich der ehrenamtliche Naturschutz ihrer Meinung nach stärker in die Arbeit der Station einbringen?

Viele ehrenamtliche Vereine haben ähnliche satzungsgemäße Aufgaben und Ziele im Naturschutz. Da sie nur geringe Eigenmittel besitzen, leisten sie bereits eine wichtige Hilfe bei Pflege und Öffentlichkeitsarbeiten. Durch Teilnahme an Veranstaltungen, Führungen und v.a. Kartierungsprojekte, Publikationen und Mithilfe leisten sie wertvolle Hilfe.

Sie sind jetzt im sogenannten „Unruhestand“. Werden Sie dem Naturschutz in Siegen-Wittgenstein erhalten bleiben?

Wenn Fragen kommen oder Gespräche gewünscht werden und es die Zeit und Gesundheit ermöglicht, werde ich versuchen dem nachzukommen.

Vielen Dank Herr Fasel, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Markus Fuhrmann

Vita: Peter Fasel, geboren in Hundsangen im südöstlichen Westerwald, Studium der Biologie, mehrere Jahre freiberufliche Arbeiten durch Gutachten, Kartierungen von Flora und Fauna, Dokumentationen und Veröffentlichungen. Ab 1985 beschäftigt bei der Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein, ab 1990 als wiss. Leiter der Biol. Station Siegen-Wittgenstein. Diplomarbeit über Zikaden in Obstbaumanlagen als Überträger bestimmter Obstbaumkrankheiten, weiterer beruflicher Werdegang, wie oben genannt.

Prof. Dr.
Jasmin Mantilla-Contreras
 neue Leiterin der
 Biologischen Station
 Siegen-Wittgenstein

Im Frühjahr 2018 ergab sich an der Spitze der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein ein personeller Wechsel. Herr Peter Fasel ging nach über 30 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand und Frau Prof. Dr. Jasmin Mantilla-Contreras trat die Stelle als wissenschaftliche Leiterin an.

Im folgenden Interview möchten wir ihnen sowohl die Person Jasmin Mantilla, ihre bereits durchgeführten Arbeiten und Projekte, als auch ihre Motivation für die weitere Arbeit für den Kreis Siegen-Wittgenstein vorstellen.

Frau Mantilla, wie und wann haben Sie Ihre Liebe zur Natur entdeckt?

Ich habe mich schon als Kind sehr für Natur, Tiere und Pflanzen interessiert und wusste auch schon sehr früh, dass ich Biologie studieren möchte. Dies ist sicher auch meinen Eltern zu verdanken, die mir schon sehr früh die Schönheiten der Natur gezeigt haben. Durch meine Tätigkeiten und Reisen habe ich jedoch auch die andere Seite- die Zerstörung der Natur- kennengelernt. So wurde ihr Schutz im Zuge meiner Karriere immer wichtiger für mich.

Wie gestaltete sich Ihre akademische Ausbildung?

Studiert habe ich Biologie auf Diplom an der Universität Göttingen. Als ich mit dem Studium begann, wollte ich mich in Richtung Zoologie/Tierökologie spezialisieren, bin dann letztendlich aber doch in der Botanik/Vegetationsökologie gelandet. Promoviert habe ich ebenfalls in Göttingen in der Abteilung Pflanzenökologie und Ökosystemforschung.

Mit welchem Thema haben Sie promoviert?

Das Thema war der Einfluss von Klimawandel auf Buchenwälder. Die Promotion wurde durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Wie ging es nach Ihrer Promotion weiter?

Nach meiner Promotion ging ich an die Universität Greifswald, dort leitete ich eine Juniorforschungsgruppe, die sich dem Management von Küstenhabitaten der Ostsee widmete. In der interdisziplinären Forschergruppe stand neben der eigentlichen



Forschung auch der angewandte Naturschutz im Vordergrund. Innerhalb dieses Projektes wurden beispielsweise Managementkonzepte für Trockenrasen- und Heidegebiete verfasst sowie der Frage nachgegangen wie sich die Salzwiesen der Ostsee unter dem prognostizierten Klimawandel erhalten lassen.

Darauf erfolgte der Ruf für die Juniorprofessur Ökologie und Umweltbildung an der Universität Hildesheim.

In Hildesheim waren Sie dann rund 7 Jahre lang die Leiterin einer Arbeitsgruppe von mehreren Doktoranden. Welchen Forschungsschwerpunkten haben Sie sich in dieser Zeit gewidmet?

Der Schwerpunkt unserer Forschungsarbeit lag auf der Verknüpfung von ökologischer Forschung und Naturschutz. Meine Forschungsprojekte befassten sich z.B. mit dem Management von Kulturlandschaften und der Frage ob die Förderung der potenziell natürlichen Vegetation im Vordergrund stehen sollte oder der Erhalt historisch entstandener Landschaftselemente.

Beispielsweise wurde in enger Kooperation mit dem Nationalpark Asinara auf Sardinien untersucht, welchen Einfluss die zahlreichen Weidetiere auf der ehemaligen Gefängnisinsel für die Biodiversität haben. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark erörtert ob eine Wiederbewaldung der heute überwiegend waldfreien Insel sinnvoll ist.

In einer weiteren Juniorforschungsgruppe stand der Alaotra-See in Madagaskar im Vordergrund. Der Alaotra-See und seine Feuchtgebiete sind durch zunehmende Degradierung gekennzeichnet, hierunter leiden nicht nur die Ökosysteme in der Region sondern auch die knapp 600.000 Menschen in der Region, die in der direkten Abhängigkeit von der Natur leben.

Unser Forschungsprojekt zielte daher nicht nur auf die Untersuchung ökologischer Faktoren, sondern auch darauf, alternative Nutzungskonzepte zu entwickeln und der Bevölkerung vor Ort über Umweltbildung die Bedeutung ihres Naturraums nahezubringen.

An der Universität Hildesheim bin ich noch immer als außerplanmäßige Professorin zugeordnet.

Sie sind ja in sehr vielen Fachrichtungen und mit sehr unterschiedlichen Projekten beschäftigt. Gibt es trotzdem für Sie ein Lieblingsfachgebiet?

Da ich insgesamt sehr vielseitig interessiert bin, gibt es kein ausgesprochenes Lieblingsgebiet. Ich habe mich in meinen bisherigen Tätigkeiten und Forschungsaktivitäten mit sehr vielen Lebensräumen befasst, darunter sowohl Wälder, Offenlandschaften, Küstenökosysteme und Seeökosysteme. Auch geographisch habe ich keinen Schwerpunkt, so fanden Projekte in Deutschland statt, aber auch im mediterranen Raum und in den Tropen.

Der Bezug zum Naturschutz hat für mich allerdings immer eine wichtige Rolle gespielt, auch in meinen Forschungsprojekten. Der Erhalt von wertvollen Kulturlandschaften lag mir dabei schon immer besonders am Herzen. Daher hat mich auch die Arbeit hier an der Biologischen Station besonders gereizt, da wir hier nicht nur viele Kulturlandschaften vorfinden, sondern auch über den Trägerverein (Verein zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein e.V.) und den Bereich Vertragsnaturschutz in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft arbeiten.

Befassen Sie sich in Ihrer Freizeit auch mit Natur(schutz)?

Der Übergang meiner beruflichen Tätigkeit und meiner Freizeit war und ist mehr oder weniger fließend. Man kann sagen, dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe. Ich denke, das ist bei den meisten Menschen der Fall, die in diesem Bereich arbeiten.

Wie kamen Sie zu Ihrem neuen Job in der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein?

Wie man an meinem Lebenslauf sehen kann, komme ich aus der Forschung und war die gesamte Zeit meiner bisherigen beruflichen Tätigkeit an Universitäten. Der Bereich Naturschutz war mir schon immer sehr wichtig und auch fester Bestandteil meiner Forschungs- und Lehrtätigkeit. Letztendlich wurde der Wunsch jedoch größer, noch aktiver im Naturschutz zu arbeiten. Als ich

dann die Ausschreibung der Stelle für die Leitung der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein gesehen haben, habe ich diese Chance wahrgenommen.

Haben Sie Ihren Vorgänger, Herrn Peter Fasel, noch kennengelernt? Haben Sie noch eine gemeinsame Zeit in der Biologischen Station gearbeitet?

Ja, ich habe im April 2018 an der Biologischen Station angefangen, Herr Fasel war zu diesem Zeitpunkt noch an der Biologischen Station und hat mich in dieser Zeit in die wichtigsten Schwerpunkte eingearbeitet.

Sie leben mit Ihrer Familie mittlerweile im Siegerland unweit Ihres neuen Arbeitsplatzes. Was hat Sie daran gereizt, ins Siegerland zu gehen?

Zugegeben kannte ich Siegen-Wittgenstein vorher nicht wirklich. Geboren bin ich in Wuppertal und bin in Haßlinghausen im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgewachsen. Durch mein Studium und meine bisherigen Tätigkeiten habe ich schon in sehr vielen Städten und Bundesländern gelebt. Dadurch habe ich vielfältige Naturräume von der Küste bis zu den Mittelgebirgen kennengelernt.

Reizvoll am Kreis Siegen-Wittgenstein ist der vielseitige Naturraum zwischen Rothaarkamm und Siegtal und die Tatsache, dass man hier viele Lebensräume findet, die ansonsten in vielen Gebieten verschwunden sind. Im Kreis Siegen-Wittgenstein konnte sich, aufgrund der größtenteils ertragsarmen Böden, im Vergleich zu anderen Landkreisen in NRW, ein relativ großer Anteil an extensiv bewirtschafteter Fläche halten. Die extensive Landwirtschaft im Kreis hat dazu geführt, dass Arten und Lebensräume erhalten blieben, die andernorts inzwischen sehr selten geworden oder bereits ausgestorben sind. Beispiele für solche Arten sind Arnika, Trollblume, Braunkehlchen, Wiesenpieper, Blauschiller-Feuerfalter oder der dunkle Wiesennameisenbläuling. Diese einzigartige Kulturlandschaft mit all ihren Arten zu erhalten ist eine meiner Motivationen.

Sehr interessant im Kreis Siegen-Wittgenstein finde ich aber auch die zahlreichen Bergbaufolgelandschaften, die heute für viele seltene Arten wichtige Sekundärlebensräume darstellen. So finden wir beispielsweise im FFH-Gebiet Grubengelände Littfeld seltene Schwermetallrasen mit Galmei-Grasnelke und Wollgras, aber auch Geburtshelferkräuten und Kammolche haben hier ein neues Zuhause gefunden.

Welche konkreten Projekte oder Arbeitsaufgaben verfolgen Sie für den Kreis Siegen-Wittgenstein?

Die Aufgabenbereiche einer Biologischen Station sind klar definiert und umfassen die Betreuung von Schutzgebieten, den Artenschutz, den Vertragsnaturschutz, wissenschaftliche und beratende Aufgaben sowie Naturschulbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Neben der Leitung der Station befassen sich meine Aufgabenschwerpunkte mit der Betreuung der Schutzgebiete im Siegerland und der Betreuung von Vertragsnaturschutzflächen im südlichen Siegerland. Im Bereich des Artenschutzes befasse ich mich insbesondere mit Pflanzen, Schmetterlingen sowie Amphibien und Reptilien. Außerdem bin ich stärker in den Bereich wissenschaftliche Aufgaben eingebunden und übernehme beispielsweise die Betreuung von Abschlussarbeiten an der Station.

Was möchten Sie für den Kreis Siegen-Wittgenstein noch bewegen?

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass der einzigartige Naturraum hier erhalten bleibt. Hierbei halte ich es für wichtig, den Zustand bestehender Schutzgebiete zu verbessern, aber auch neue Schutzgebiete zu schaffen. Gleiches gilt für den Bereich des Artenschutzes, hier gilt es, den Erhaltungszustand gefährdeter Arten dauerhaft zu sichern und zu verbessern. Außerdem möchte ich den Menschen in der Region die Schönheit ihrer Natur nahebringen, denn nur wer diese Schönheit erkennt, ist auch bereit etwas für ihren Schutz zu tun.

Frau Mantilla, herzlichen Dank für diesen interessanten Einblick.

Kerstin Schrejma

**Firmenauflösungen
Büroauflösungen**

**HAUSHALTS
AUFLÖSUNG**

MARTIN M. BERGER

☎ 0170 - 1 93 46 54

www.haushaltsaufloesung-berger.de



Staudengärtnerei

Stedenhofstraße 41
57319 Bad Berleburg-Arfeld

Telefon 02755 / 22 43 84

Telefax 02755 / 22 43 85

Mobil 0170 / 5 90 35 63

www.rothaargebirge.com/wittgensteiner-staudengarten

Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Datum: Freitag, den 5. April 2019
Ort: Gaststätte Siebel, Hilchenbach-Allenbach
Beginn: 19.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht / Vereinsaktivitäten
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer/in
5. Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
6. Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung 2019
7. Verschiedenes

Änderungen zur Tagesordnung können schriftlich bis 8 Tage vor der Mitgliederversammlung bei unserer Geschäftsstelle 57319 Bad Berleburg, Am Buchholz 1 eingereicht werden.

Der Jahresbericht soll durch eine Fotopräsentation begleitet werden, um wichtige Aktivitäten des vergangenen Jahres zu illustrieren und erlebbar zu machen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung erfolgt ein Sachstandsbericht zum Buchprojekt „Die Vögel des Siegerlandes“ durch das Autorenteam.

Weiterhin wird uns Markus Fuhrmann in einem Kurzvortrag das Insekt des Jahres 2019, die rostrote Mauerbiene, vorstellen.

Danach gibt es sicherlich noch Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein mit interessanten Gesprächen, Austausch von Erfahrungen und gegenseitigem Kennenlernen.

Die Gaststätte Siebel befindet sich nahe des Stifts Keppel am Stift-Keppel-Weg 11. Sie ist von der B 508 aus ausgeschildert.

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand

i.A. Helga Düben
(1. Vorsitzende)



FEBRUAR

Do **28.2.** 19:00

Hummeln, Wildbienen und weitere Insekten - Naturvortrag; *Veranstalter:* Umweltberatung der Gemeinde Neunkirchen; *Leitung:* Bruno Steuber und Matthias Jung *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Verein freut sich über eine Spende. Neunkirchen, Treff:* Otto-Reiffenrath-Haus, Bahnhofstr. 3

MÄRZ

Sa **9.3.** ab 9:00

Obstbaumschnittkurs *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen; *Leitung:* Gärtnermeister Volker Dietewich. *Den Teilnehmern wird wetterfeste Kleidung empfohlen, denn die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Wer hat, kann gerne eigenes Werkzeug mitbringen. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung erforderlich bei Ulrich Krumm, Tel. 02736-7814 oder 0171 7825972. Unentgeltliche Veranstaltung, Spenden sind erwünscht. Burbach-Holzhausen, Treff:* Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4.

Mi **13.3.** 19:30

Hummeln, Wildbienen und weitere nützliche Insekten, ihre Futterpflanzen, Nester und Nisthilfen - Naturvortrag; *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e. V.; *Leitung:* Bruno Steuber, Susanne Langenbach und Matthias Jung. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Verein freut sich über eine Spende. Littfeld, Treff:* Bürgertreff Kapellenschule, Hagener-Straße 428.

Sa **16.3.** 19:00

Naturschutz im Garten - Mythen und Möglichkeiten Vortrag. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein und Bündnis 90/Die Grünen. *Leitung:* Dr. Felix Riedel. *Unentgeltliche Veranstaltung. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Bad Berleburg, Mensa des Johannes-Althusius Gymnasium, Im Herrengarten 11.*

Sa **23.3.** 13:00 (2-3 Std.)

Hauberg früher, heute und in die Zukunft geschaut - Vortrag mit Wanderung. *Veranstalter:* Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Ralf Kubosch, Vorsitzender des Heimatvereins Bürbach Informationen bzw. Rückfragen bei Frau Gelling: *Email:* bgelling[at]arcor.de, Tel. 0271/332177 oder auf: www.bund-siegen-wittgenstein.de *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Verein freut sich über eine Spende. Siegen-Bürbach, Treff:* Heimathaus Bürbach.

Sa **23.3.** 10 - 16:00 (1 Std. Pause)

Altobstbaumpflege *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS) in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein e.V. Freudenberg. *Leitung:* F. Geldsetzer, Fachwart für Obstbau des Pomologen-Vereins e.V. *Bitte Baumschere, falls vorhanden, mitbringen bzw. an wetterfeste Kleidung und ein Pausenbrot denken. Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, Materialkosten 2,50 Euro (bitte am Ort zahlen). *Schriftliche Anmeldung bei der Kreis-Volkshochschule (VHS) erforderlich über vhs[at]siegen-wittgenstein.de, Kursnr.: JA 50504. Freudenberg, Treff:* Schulungsraum Obst- u. Gartenbauverein e.V., Euelsbruchstraße 6.

Di **26.3.** 17 - 19:00

Jakobskreuzkraut und andere Giftpflanzen - Seminar *Veranstalter:* Biologische-Station Siegen-Wittgenstein *Leitung:* J. Mantilla-Contreras. *Teilnahmeentgelt:* 2 Euro für Seminarunterlagen, Anmeldung unter Tel. 02732-7677343 oder E-Mail: j.mantilla@biostation-siwi.de **Kreuztal-Ferndorf, Treff:** Seminarraum im Haus der Land- und Forstwirtschaft, In der Zitzenbach 2.

Sa **30.3.** 10 - 16:00 (1 Std. Pause)

Altobstbaumpflege *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS) *Leitung:* Friedhelm Geldsetzer, Fachwart für Obstbau des Pomologen-Vereins e.V. *Bitte Baumschere, falls vorhanden, mitbringen bzw. an wetterfeste Kleidung und ein Pausenbrot denken. Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. Materialkosten (bitte am Ort zahlen): 2,50 Euro. *Schriftliche Anmeldung bei der Kreisvolkshochschule (VHS) erforderlich über vhs[at]siegen-wittgenstein.de, Kursnr. JA 50503. Erndtebrück, Treff:* Rothaarsteig-Schule (Hauptschule), Hachenbergstraße 19.

Sa **30.3.** 14 - 17:00

Obstbaumschnittkurs in Burbach Im Kurs werden die grundlegenden Schnitttechniken von Altbeständen und Neu-Anpflanzungen ermittelt, insbesondere Pflanz-, Erhaltungs-, Erziehungs-, Auslichtungs- und Verjüngungsschnitt. *Veranstalter:* Obst- und Gartenbauverein Burbach. *Leitung:* Daniel Hinkebecker. *Terminabfrage bei schlechtem Wetter bei Daniel Hinkebecker: Tel: 02736-491568 oder im Netz www.obst-und-gartenbauverein-burbach.de Anmeldungen bitte per E-Mail: [gartenbauverein-burbach\[at\]web.de](mailto:gartenbauverein-burbach[at]web.de). Für Vereinsmitglieder unentgeltlich, sonst 5 Euro Kostenbeitrag. Burbach, Treff:* Lohbau 25 (Molzberger) und Lohbau 27 (Hinkebecker).

APRIL

Di **2.4.** 19:00

Siegen, Siegerlandhalle Siegerlandzimmer - hinterer Eingang

Naturgarten – Vielfalt ist Trumpf Vortrag *Veranstalter:* Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. *Referentin:* Miriam Schwenker, Geschäftsführerin des Landesverbandes der Gartenbauvereine NRW e.V. Informationen bzw. Rückfragen bei Frau Gelling: *Email:* bgelling[at]arcor.de, Tel. 0271/332177 oder auf der homepage: www.bund-siegen-wittgenstein.de *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Verein freut sich über eine Spende.*

Mi **3.4.** 19:00

Balkongemüse und Obst für den kleinen Garten - Vortrag. *Veranstalter:* Obst- und Gartenbauverein Burbach. *Anmeldung:* [gartenbauverein-burbach\[at\]web.de](mailto:gartenbauverein-burbach[at]web.de) **Burbach, Treff:** Werbesaal der Sparkasse Burbach.

Mi **3.4.** 19:30

Insektenschutz - was kann Jeder dazu beitragen Vorstellung eines Infoheftes, einer Gestaltungsfibel des Heimatvereins zum Thema. *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e. V. *Leitung:* Matthias Jung *Der Verein freut sich über eine Spende. Littfeld, Treff:* Bürgertreff Kapellenschule, Hagener-Straße 428.

So **14.4.** 10:30

Auf den alten Haubergs- und Bergmannspfaden *Wanderung Eisenhardt. Veranstalter:* Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Meinhard Weber, 1. Vorsitzender des Bergmannsvereins Eisenhardt. *Strecke:* ca. 6 km. *Informationen bzw. Rückfragen bei Frau Gelling: [bgelling\[at\]arcor.de](mailto:bgelling[at]arcor.de), Tel. 0271/332177 oder www.bund-siegen-wittgenstein.de Unentgeltliche Veranstaltung. Der Verein freut sich über eine Spende. Siegen, Treff:* Infotafel „Faule Birke“ beim Gartenzentrum (Faule Birke 4) oder 10:00 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften.

So **14.4.** 14:00

Pflanzen des Spätfrühlings im Gelände NaKuMe *Botanische Führung.* Das „NaturKunstMensch“-Projekt möchte eine Synthese aus Natur und Kultur herstellen. Im botanischen Garten können über 700 verschiedene Pflanzenarten in vielen Kleinbiotopen besichtigt werden. Bei einem Rundgang werden geeignete Wildkräuter gesammelt, die anschließend zu einem schmackhaften Salat verarbeitet werden. *Veranstalter / Leitung:* M. Stangier. *Rückfragen unter Tel. 0177/3381344. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Wilnsdorf, OT Obersdorf-Rödgen, Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Fr **26.4.** 14 - 19:00

Auf dem Netphener Keltenweg unterwegs Heimat- und vorgeschichtliche Wanderung, Teilstrecke ca. 9 km. *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS). *Leitung:* Peter Fasel, Biologe. *Teilnahmeentgelt:* 8 Euro pro Person. *Anmeldung nicht erforderlich. Netphen, Treff:* Wanderparkplatz Leimbachtal zwischen Netphen und Eschenbach.

MAI

Mi **1.5.** 10:30

Hüttenwanderung zur Rothenbach *Strecke rd. 9 km. Veranstalter:* Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Werner Koch. *Info und Rückfragen bei Frau Gelling: [bgelling\[at\]arcor.de](mailto:bgelling[at]arcor.de), Tel. 0271/332177 oder www.bund-siegen-wittgenstein.de Unentgeltliche / der Verein freut sich über eine Spende. Neunkirchen-Zeppenfeld Treff:* bei Werner Koch, Weidenstraße 44 oder 10.00 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften.

... regelmäßige

NABU TERMINE

Hüttentreff der Regionalgruppe Wittgenstein

Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der **vereinseigenen Hütte** (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

Treffen der Ortsgruppe Siegen

Jeden 4. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im **Heimathaus Siegen-Bürbach**, Obere Dorfstraße 32.

Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen von Zeit oder Ort bitte vorher nachfragen unter: info@nabu-siwi.de oder 02753-599001

Fr 10.5. 16:30
Frühlingserwachen im Wildnisgebiet rund um den Großen Stein bei Holzhausen Naturkundliche Führung durch das Naturschutzgebiet Großer Stein (Fauna-Flora-Habitat Gebiet). *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen mit der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Ursula Siebel und Ulrich Krumm. *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Burbach-Holzhausen**, *Treff:* Wanderparkplatz „Altes Forsthaus Holzhausen“ oberhalb des Naturbadeweihers (Große Stein Straße).

Sa 11.5. ab 14:00
Dengelkurs
Veranstalter und Leitung: Jörn Krause. *Anmeldung erforderlich, da teilnehmerbegrenzt:* Tel. 0174 5995076 oder joern-krause[at]web.de *Teilnahmeentgelt:* 15 Euro. Teilnahme ab 16 Jahre. *Zum Kurs bitte die eigene Sense mitbringen.* **Kreuztal-Ferndorf**, Schlehndornstraße 26.

Sa 11.5. 14 - 16:00
Von Wallfahrten, Wälden und wilden Äpfeln – Kulturlandschaft Ginsberger Heide. *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS) *Leitung:* Michael Thon, Kulturlandschaftsführer. *Bitte festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung und, wenn vorhanden, Fernglas nicht vergessen.* *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro / Person (bitte am Ort zahlen). *Anmeldung nicht erforderlich.* **Hilchenbach**, *Treff:* Wanderparkplatz „Giller“ unterhalb des Gillerbergturms, Gillerbergstraße.

Mi 22.5. 17 - 20:00
Naturschutzgebiet und Flora-Fauna-Habitat (FFH) - das Littfelder Grubengelände und die umliegenden Wälder Historische und naturkundliche Führung im Frühling. *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. *Kooperationspartner:* Ortsvereine in Littfeld, Forstverwaltung Burgholdinghausen, Waldgenossenschaft, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein, NABU, Biologische Station Siegen-Wittgenstein und VHS. *Leitung:* H. Stähler, Bruno Steuber und Matthias Jung sowie M. Sorg, S. Viereck, N.N. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Littfeld**, *Treff:* Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Info-Tafel am großen Weiher).

So 26.5. 14:00
Gehölze und Frauenschuh im Gelände des NaKuMe Botanische Führung *Veranstalter / Leitung:* M. Stangier *Rückfragen unter:* Tel. 0177 3381344. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Wilnsdorf**, OT Obersdorf-Rödgen, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

6 x dienstags ab 28.5. jeweils 17:00
 weitere Termine: 4.6., 11.6., 18.6., 25.6. und 2.7.
Bestimmung von Gräsern, Teil 2 *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein - NABU-Seminar mit mehreren Terminen. *Leitung:* Gustav Rinder. *Freiwilliger Beitrag von 30 Euro.* Alle Teilnehmer/innen müssen am 1. Treffen anwesend sein! Für Rückfragen: Tel. 0271/7032846. **Siegen**, *Treff:* Gemeinschaftsraum im Lebendigen Haus, Melanchthonstraße 61.

Geplant im Mai/Juni
Termin wird über die Tagespresse bekanntgegeben

Delikatessen vom Wegesrand *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst. *Leitung:* U. Siebel, S. Six. *Anmeldung erforderlich* Tel. 02732/55271-55. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Kreuztal-Ferndorf**, *Treff:* Biologische Station im Haus der Land- und Forstwirtschaft, In der Zitzenbach 2.

JUNI

Sa 1.6. 7 - 9:00
Morgendliche Vogelstimmenwanderung ins Wetterbachtal *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein und Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* M. Ising, H. Krafft, Dr. M. Wiedemann, D. Amthauer (NABU), U. Krumm. *Bitte unbedingt ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen!* *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach-Holzhausen**, *Treff:* „Alte Schule“ im Kapellenweg 4.

So 2.6. 17 - 20:00
Von bunten Gauklern und Minnesängern. Vogel- und Schmetterlingskundliche Wanderung durch Wiesen und Hauberge bei Gernsdorf.
Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Manuel Graf. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit.* **Wilnsdorf-Gernsdorf**, *Treff:* Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen.

Mo 3.6. 17 - 19:00
Fliegende Juwelen des Westerwaldes - Eine Reise in die Welt der Tagfalter
Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Manuel Graf. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit.* **Burbach-Lippe**, *Treff:* Sportplatz Lippe.

Sa 8.6. 18:30 - 22:30
Berücksichtigung des Artenschutzes im Wald Exkursion für Forstbedienstete und Waldeigentümer. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Manuel Graf. *Teilnahmeentgelt:* 10 Euro. *Anmeldung erforderlich bis zum 30.4.2019, da teilnehmerbegrenzt:* Tel. 02732/767734-4, m.graf[at]biostation-siwi.de **Siegen**, *Treff:* Wanderparkplatz Eisernhardt.

Mo 10.6. 14:30 - 17:30 Pfingstmontag
Vom Vogel des Jahres und Wiesenorchideen Naturkundliche Wanderung durch die Gernsdorfer Weidekämpfe. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein, NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege. *Leitung:* Dr. Martin Wiedemann, Eva Lisges. *Unentgeltliche Veranstaltung. Die Veranstalter freuen sich über eine Spende.* Für Rückfragen: 02753/599001. **Wilnsdorf-Gernsdorf**, *Treff:* Parkplatz auf der Höhe zwischen Wilnsdorf-Gernsdorf und Netphen-Irmgarteichen.

Do 13.6. 17 - 20:00
Hohenseelbachkopf und Malscheid - Historisches und Naturkundliches Eine historische und naturkundliche Etappen-Wanderung auf dem „Künstlerweg“ rund um Neunkirchen, Ansichten - Aussichten. *Veranstalter:* Umweltberatung in Neunkirchen und Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte*

und Eingeladene: Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westerwaldverein. *Leitung:* F. Adam und Matthias Jung. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Struthütten**, *Treff:* Wanderparkplatz an der Waldgaststätte zum Hohen-seelbachkopf.

Fr 14.6. 16 - 19:00
Im Reich des Neuntöters - Naturkundliche Wanderung zum Finkental im NSG „Magergrünland Richstein“
Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit dem Heimatverein Richstein. *Leitung:* Michael Frede, Sabine Portig und Peter Jüngel. *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Bad Berleburg-Richstein**, *Treff:* Parkplatz am Friedhof in Richstein (Straße: Zur Burg).

So 16.6. 9 - 18:00 ca.
Vielfältige Flächen und Projekte des NABU in Siegen-Wittgenstein Exkursion zu ausgewählten Flächen. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Eva Lisges *Eine Anmeldung ist erforderlich. Anmeldung und weitere Informationen unter* info[at]nabu-siwi.de *oder* 02753-599001. *Kosten:* für den eigenen Verzehr bei der Einkehr zu Mittag sowie Fahrtkostenumlage. **Hilchenbach-Lützel**, *Treff:* Bahnhof in Lützel.

So 16.6. 10:00
Wanderung auf dem Köhlerpfad bei Walpersdorf und im oberen Kütschenlangenbachtal. Strecke rund 10 km
Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Wilfried Lerchstein. *Info/ Rückfragen* bei Frau Gelling: bgelling[at]arcor.de, Tel. 0271/332177 oder: www.bund-siegen-wittgenstein.de. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Verein freut sich über eine Spende.* **Netphen-Walpersdorf**, Wanderparkplatz „Köhlerplatz“, 2 km hinter Walpersdorf oder 9:30 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften.

So 16.6. 12 - 17:00
Tag des Haubergs *Veranstalter:* Förderverein Historischer Hauberg Fellinghausen und der Waldgenossenschaft Fellinghausen. *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Kreuztal-Fellinghausen**, *Treff:* Historischer Hauberg „Auf der Brache“, Parkmöglichkeiten sind ausgeschildert.

Do 20.6. 9:00 Fronleichnam
Dorfgeschichte(n): Auf den Spuren alter Pfade. Strecke rd. 8,5 km. *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* Ulrich Krumm. **Burbach Holzhausen**, *Treff:* Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4.

Sa 22.6. ab 9:00
Ein altes Werkzeug kommt zu neuen Ehren: die Sense Sensesenlehrgang. *Veranstalter und Leitung:* Jörn Krause *Teilnahme ab 16 Jahre! Bitte festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen. Senses, sofern vorhanden, mitbringen. 3-4 Senses können gegen Gebühr (7 Euro) ausgeliehen werden. Teilnahmeentgelt:* 17 Euro. *Anmeldung erforderlich, da teilnehmerbegrenzt:* Tel.: 0174 5995076 oder: joern-krause[at]web.de. **Kreuztal-Ferndorf**, *Treff:* Parkplatz Schwimmbad Zitzenbach.

So **23.6.** 14:00

Pflanzen des Alpinums und der Kalkmagerrasen im Gelände des NaKuMe - Botanische Führung.
Veranstalter und Leitung: M. Stangier. *Rückfragen unter:* Tel. 0177 3381344. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!*
Wilnsdorf, OT Obersdorf-Rödgen, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Do **27.6.** 19:00

Glühwürmchen oder Johanneskäfer - über das Leuchten von Tieren - Vortrag. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Markus Fuhrmann. **Siegen-Bürbach**, Heimathaus Obere Dorfstraße 32.

Fr **28.6.** 15 - 18:00 ca.

Alles in Butter? Milchwirtschaft und Landschaftspflege auf dem Lahnhof. Führung durch Viehstall, Melk- und Milchammer, zu den hofnahen Weiden und den extensiv gepflegten Wiesen von Fam. Wagener bei Benfe. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein, Bioland-Betrieb Wagener. *Leitung:* J. Mantilla-Contreras, Fam. Wagener. *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro. **Netphen-Nenkersdorf**, *Treff:* Landwirtschaftlicher Betrieb Lahnhof 2 an der Eisenstraße.

Sa **29.6.** ab 9:00

Ein altes Werkzeug kommt zu neuen Ehren: die Sense Sensenlehrgang. *Veranstalter und Leitung:* Jörn Krause Teilnahme ab 16 Jahre! *Bitte festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen. Sensen, sofern vorhanden, mitbringen. 3-4 Sensen können gegen Gebühr (7 Euro) ausgeliehen werden. Teilnahmeentgelt:* 17 Euro. *Anmeldung erforderlich, da teilnehmerbegrenzt:* Tel.: 0174 5995076 oder: joern-krause[at]web.de. **Siegen Obersetzen**, *Treff:* Parkplatz am Fußballplatz zwischen Obersetzen und Buschhütten.

So **30.6.** 10 - 13:00

Arnika und Wiesenbrüter auf der Lipper Höhe
Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Sabine Portig und Michael Frede, Biologische Station Siegen-Wittgenstein.
Info/Rückfragen bei Frau Gelling: bgelling[at]jarcor.de, Tel. 0271/332177 oder: www.bund-siegen-wittgenstein.de
Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! **Burbach-Lippe**, *Treff:* Parkplatz Siegerlandflughafen oder 9:30 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften.

So **30.6.** 14:30 - 17:00

Bunte Wiesen, schöne Landschaft: Landwirtschaft und Naturschutz im Weißbachtal - Naturkundliche Wanderung durch das Weißbachtal. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein, NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege. *Leitung:* Eva Lisges. *Unentgeltliche Veranstaltung. Die Veranstalter freuen sich über eine Spende. Für Rückfragen:* 02753/599001. **Wilnsdorf-Rudersdorf**, *Treff:* unter dem Eisenbahnviadukt (Eingang des Naturschutzgebietes) von Rudersdorf kommend den Ort Richtung Anzhausen verlassen, vor dem Abzweig nach links zur Autobahn (L722) links in einen kleinen Weg (Allee) einbiegen, an der T-Kreuzung nach rechts abbiegen, dann links halten.

So **30.6.** 13 - 18:00

Hinter meiner Hecke - Tag der offenen Gartentür 2019
Veranstalter: Gemeinde Burbach und Obst- und Gartenbauverein Burbach. *Kostenlose Veranstaltung!* Wer beim „Tag der offenen Gartentür“ sein privates Gartenparadies öffnen möchte, kann sich bis zum 30. April 2019 anmelden bei **Elisabeth Fley** (Umweltberaterin, Gem. Burbach): Tel.: 02736/45-82 bzw. e.fley[at]burbach-siegerland.de oder bei Klaus Köster Tel. 02736/5662.
Burbach und **Neunkirchen**, alle Ortsteile. Die für das Publikum geöffneten Gärten werden über das Internet, die Presse und über ein Faltblatt bekanntgegeben.

JULI

Do **4.7.** 16-19:00

Naturschätze im ehemaligen Grubengelände Littfeld
Veranstalter: Biologische-Station Siegen-Wittgenstein, Untere Naturschutzbehörde Kreis Siegen-Wittgenstein
Leitung: J. Mantilla-Contreras, T. Hellingner. *Kostenfrei.*
Hilchenbach-Müsen, *Treff:* Wanderparkplatz auf dem Altenberg zwischen Müsen und Littfeld.

Sa **6.7.** 14-17:30

Auf den Spuren Wilhelm Münkers - Naturschützer und Vorbild für Jugend und Gesundheit *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS). *Leitung:* Michael Thon, Kulturlandschaftsführer. *Bitte festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung nicht vergessen.* Teilnahmeentgelt: 5 Euro pro Person (bitte am Ort zahlen). *Anmeldung nicht erforderlich.* **Hilchenbach**, *Treff:* Jugendherberge, Wilhelm Münker-Straße 9.

So **7.7.** 14:00

Bunte Gaukler der Lüfte - Familienwanderung zu unseren heimischen Schmetterlingen. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Dr. Felix Riedel. *Bei Regen fällt die Veranstaltung aus!* Strecke ca. 4 km. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit. Anmeldung nicht erforderlich.*
Bad Berleburg, *Treff:* Grundschule am Burgfeld.

Fr **12.7.** ab 20:00 bis vorauss. 24:00

Fledermauserfassung im Gelände - Informationsveranstaltung mit nächtlichem Fledermausnetzfang für interessierte Erwachsene und Jugendliche.
Veranstalter: Biologische Station Siegen Wittgenstein und NABU-AK-Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein.
Leitung: Michael Frede, Manuel Graf, Christian Sebening. *Bitte für den Netzfang eine (möglichst dimmbare!) Stirn- oder Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und Schuhe, ggf. eine Sitzgelegenheit und möglichst Lederhandschuhe mitbringen.* Max. 15 Teilnehmer! *Voranmeldung:* Tel. 02732/767734-0 (-1) oder post[at]biostation-siwi.de *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit.* **Netphen**, *Treff:* Eisenstraße, Wanderparkplatz Ederquelle.

Sa **13.7.** 17 - 20:00 ca.

Fischerei- und gewässerkundliche Führung entlang der Ferndorf *Veranstalter:* Fischereigenossenschaft Kreuztal
Leitung: Hans-Dieter Krause, N.N. *Bitte Gummistiefel mitbringen. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit.* **Kreuztal Ferndorf** *Treff:* Parkplatz der Firma Thyssen Krupp, Aherhammerstraße.

So **14.7.** ab 14:00

Fliegende Edelsteine - Familienwanderung zu unseren heimischen Libellen. *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Dr. Felix Riedel. *Bei Regen fällt die Veranstaltung aus!* *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit.*
Bad Berleburg, *Treff:* Rewe-Parkplatz.

So **14.7.** Uhrzeit wird noch bekanntgegeben
Wanderung zum Kindelsberg im Sommer - rd. 10 km
Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein mit BUND Altenkirchen. *Leitung:* Martin Zapletal. *Kostenfrei.* Info/Rückfragen bei Frau Gelling: bgelling[at]jarcor.de, Tel. 0271/332177 oder www.bund-siegen-wittgenstein.de **Siegen**, *Treff:* Bahnhof Siegen (Fahrt nach Littfeld).

So **14.7.**
Uhrzeit und Ort werden noch bekanntgegeben!

3. Tag der Biologischen Vielfalt in Siegen-Wittgenstein
 Schwerpunktthema ist der Wald. Der Standort hierfür wird zurzeit erkundet. Ziel ist es, den Menschen ihre Naturschätze am Ort zu zeigen und ihnen hierzu interessante Informationen zu präsentieren. Denn nur wer Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume kennt, wird sie schätzen lernen und sich für ihren Schutz einsetzen.
Veranstalter: Universität Siegen in Kooperation mit NRW-Stiftung, Biologische Station Siegen-Wittgenstein, NABU, N.N. *Ansprechpartner:* Prof. Dr. Klaudia Witte (Leitung) witte[at]biologie.uni-siegen.de und Dr. Urs Gießelmann (Planung) giesselmann[at]biologie.unisiegen.de.

AUGUST

ab Freitag **2.8.** 16:00 - 19:00 sowie
 Sa **3.8.** 9:30 - ca. 18:00 und So **4.8.** 9:30 - 16:00

Pilzseminar für Fortgeschrittene 1
Leitung: Harald Zühlsdorf. *Nähere Informationen:* www.pilzmuseum.de *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH:* Tel. 02752/898, info[at]tourismus-badlaasphe.de **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Do **8.8.** 15 - 17:00
„Wir binden einen Krautwisch“ - alte Tradition neu entdeckt. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Betriebshilfsdienst. *Leitung:* Ursula Siebel und Sandra Six. *Anmeldung erforderlich:* 02732-5527155. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro.
Siegen-Feuersbach, *Treff:* Stürbergstraße 18.

So **11.8.** ab 14:00
Heuschrecken - eine Einführung zur Bestimmung.
Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Dr. Felix Riedel. *Bei Regen fällt die Veranstaltung aus!* *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit.* **Bad Berleburg**, *Treff:* Friedhof „am Sengelsberg“.

Fr **23.8.** 17 - 21:00
Zur Heideblüte in der Trupbacher Heide - Heimat- und naturkundliche Führung. Rundwanderung über ca. 4 km.
Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS), Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Förderverein der NRW-Stiftung. *Leitung:* Peter Fasel, Biologe. *Teilnahmeentgelt:*

5 Euro. Anmeldung nicht erforderlich. **Siegen-Alchen**, Treff: Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau.

SEPTEMBER

Fr **6.9.** 16:00 - 19:00 sowie Sa **7.9.** 9:30 - ca. 18:00 und So **8.9.** 9:30 - 16:00

Pilzseminar für Fortgeschrittene 1

Leitung: Harald Zühlsdorf. Nähere Informationen: www.pilzmuseum.de Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752/898, [info\[at\]tourismus-badlaaspe.de](mailto:info[at]tourismus-badlaaspe.de) **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Fr **13.9.** 16:00 - 19:00 sowie Sa **14.9.** 9:30 - ca. 18:00 und So **15.9.** 9:30 - 16:00

Pilzseminar für Einsteiger

Leitung: Dieter Eser. Nähere Informationen: www.pilzmuseum.de. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752/898, [info\[at\]tourismus-badlaaspe.de](mailto:info[at]tourismus-badlaaspe.de) **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Sa **14.9.** 9:00

Fernrohr statt Flinte, mit den Jägern unterwegs im Jagdrevier Holzhausen Veranstalter: Heimatverein Holzhausen mit der Jagdgenossenschaft Holzhausen und des Förderkreises „Alte Schule“ **Burbach-Holzhausen**, Treff: Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4.

Fr **20.9.** 16:00 - 19:00 sowie Sa **21.9.** 9:30 - ca. 18:00 und So **22.9.** 9:30 - 16:00

Einführungskurs Täublinge

Leitung: Felix Hampe. Nähere Informationen unter: [felix.hampe\[at\]email.de](mailto:felix.hampe[at]email.de) Teilnahmeentgelt: 110 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752/898, [info\[at\]tourismus-badlaaspe.de](mailto:info[at]tourismus-badlaaspe.de) **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

So **22.9.** 10:30

Moose und Flechten an Wickers- und Trupbach - Wanderung, rd. 6 km. Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. Leitung: Ulrich Banken. Rucksackverpflegung. Info/Rückfragen bei Frau Gelling: [bgelling\[at\]arcor.de](mailto:bgelling[at]arcor.de), Tel. 0271/332177 oder www.bund-siegen-wittgenstein.de Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit. **Siegen-Birlenbach**, Treff: Parkplatz Birlenbacher Höhe oder 10:00 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle - Bildung von Fahrgemeinschaften.

Di **24.9.** 17:30

Naturschutzwert von Kulturlandschaften - Vortrag Veranstalter: Biologische-Station Siegen-Wittgenstein Leitung: J. Mantilla-Contreras. Kostenfrei. **Kreuztal-Ferndorf**, Treff: Seminarraum Haus der Land- und Forstwirtschaft, In der Zitzenbach 2.

Sa **28.9.** 14:00 rund 2,5 Std.

Kaspar, Köhler, Brasebrö - Kulturlandschaft Ruckersfeld Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS). Leitung: Michael Thon, Kulturlandschaftsführer. Bitte festes

Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung. Fernglas und Fotoapparat nicht vergessen! Teilnahmeentgelt: 5 Euro pro Person (bitte am Ort zahlen). Anmeldung nicht erforderlich. **Hilchenbach**, Treff: Parkplatz Oberbach, L728 auf der Höhe zwischen Allenbach und Herzhausen am Abzweig zur K29 nach Ruckersfeld.

So **29.9.** 11 - 18:00

22. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Einzel-Artikeln, kulinarischen Köstlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung, u.v.m. Veranstalter: Gemeinde Neunkirchen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. Organisatoren: Jutta Capito und Matthias Jung. Eintritt frei! **Neunkirchen**, Treff: Ortsmitte („Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße).

OKTOBER

Fr **4.10.** 16:00 - 19:00 sowie Sa **5.10.** 9:30 - ca. 18:00 und So **6.10.** 9:30 - 16:00

Pilzseminar für Einsteiger

Leitung: Dieter Eser. Nähere Informationen: www.pilzmuseum.de. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752/898, [info\[at\]tourismus-badlaaspe.de](mailto:info[at]tourismus-badlaaspe.de) **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Fr **11.10.** 16:00 - 19:00 sowie Sa **12.10.** 9:30 - ca. 18:00 u. So **13.10.** 9:30 - 16:00

Pilzseminar für Fortgeschrittene 1

Leitung: Harald Zühlsdorf. Nähere Informationen: www.pilzmuseum.de Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752/898, [info\[at\]tourismus-badlaaspe.de](mailto:info[at]tourismus-badlaaspe.de) **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Sa **12.10.** 10:30

Wanderung durch den „Historischen Tiergarten“ rd. 6 km. Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein. Leitung: Jan Heitze, Stadtförster der Stadt Siegen. Info/Rückfragen bei Frau Gelling: [bgelling\[at\]arcor.de](mailto:bgelling[at]arcor.de), Tel. 0271/332177 oder www.bund-siegen-wittgenstein.de Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit. **Siegen**, Treff: Parkplatz an der Kinderklinik (Wellersberg) oder 10:00 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften.

Do **17.10.** 17:00

3. Burbacher Gewässerdialo: Alles im Fluss, Wohin mit dem Wasser - Landunter auch in Burbach?

Veranstalter: Heimatverein Holzhausen. Leitung: Ulrich Krumm. Kostenfrei. **Burbach-Holzhausen**, Treff: Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4.

Fr **18.10.** 16:00 - 19:00 sowie Sa **19.10.** 9:30 - ca. 18:00 u. So **20.10.** 9:30 - 16:00

Einführungskurs pflanzenparasitische Kleinpilze

Leitung: Julia Kruse. Nähere Informationen zum Inhalt unter [Julia.Kruse1\[at\]gmx.de](mailto:Julia.Kruse1[at]gmx.de) erfragt werden. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. Anmeldung bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn bei TKS Bad Laasphe GmbH: Tel. 02752/898,

[info\[at\]tourismus-badlaaspe.de](mailto:info[at]tourismus-badlaaspe.de) **Bad Laasphe**, Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

So **20.10.** 11 - 17:00

Obstaustellung - Sortenbestimmung - Vorträge Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein Burbach. **Burbach**, Treff: Bürgerhaus.

So **20.10.** 11 - 17:00

Obstaustellung - Sortenbestimmung - Vorträge Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein Burbach **Burbach**, Treff: Bürgerhaus.

Do **24.10.** 19:00

Wunderwelt am Wegesrand - Streifzug durch Wald und Flur Naturkundlicher Lichtbildervortrag. Veranstalter: Umweltberatung der Gemeinde Neunkirchen. Leitung: Natur-Hobby-Fotograf Friedhelm Adam sowie Matthias Jung. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit. **Neunkirchen**, Treff: Otto-Reiffenrath-Haus, Bahnhofstraße 3.

NOVEMBER

Do **14.11.** 19:30

Wunderwelt am Wegesrand - Streifzug durch Wald und Flur Naturkundlicher Lichtbildervortrag. Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. Leitung: Natur-Hobby-Fotograf Friedhelm Adam sowie Matthias Jung. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit. **Littfeld**, Treff: Bürgertreff Kapellenschule, Hagenerstraße 428.

So **17.11.** 10:30

Wanderung rund um die Ginsberger Heide 6-10 km Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein. Leitung: Bernd Meinhardt. Info/Rückfragen bei Frau Gelling: [bgelling\[at\]arcor.de](mailto:bgelling[at]arcor.de), Tel. 0271/332177 oder www.bund-siegen-wittgenstein.de Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit. **Hilchenbach**, Treff: Parkplatz Oberndorfer Höhe oder 10:00 Uhr am hinteren Parkplatz der Siegerlandhalle zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften.

Do **28.11.** 19:00

Insektensterben Vortrag. Veranstalter: NABU Siegen-Wittgenstein. Leitung: Markus Fuhrmann. **Siegen-Bürbach**, Heimathaus Obere Dorfstraße 32.

Günstig abzugeben:

Die Serie „*Die Stimmen der Vögel Europas*“ in 12 Langspielplatten und Hefte der Jahrgänge 1996 bis 2005 von „*Der Falke*“.

Kontakt: 02732/21537

Kommentar

Der Borkenkäfer: eine Gefahr für den Wald?

Diese Frage beschäftigte uns Ende August, als die Waldbauern der Region Entschädigungen für die vielen abgestorbenen Bäume (hier vor allem Fichten) forderten. Aus ökonomischer Sicht stellt der wenige Millimeter große Käfer sicherlich eine Bedrohung dar, aber wir sollten uns nicht von diesen Katastrophenszenarien anstecken lassen. Wir sind Naturschützer und wir sind vor allem diejenigen, die die Stimme für die Natur erheben. Deshalb sollten wir bei jeder Gelegenheit die positiven Effekte dieser Veränderungen in den Vordergrund rücken und uns gegen die durchgängig negative öffentliche Meinung stellen.

Ja, es starben letzten Sommer außergewöhnlich viele Bäume ab. Es sind vor allem Fichten gewesen, eine Baumart, die so wie sie hier angepflanzt wird, niemals in dieser Anzahl auf diesen Höhenlagen vorkommen würde. Jahrzehntlang haben wir darauf hingewiesen und jahrzehntlang würde viel Geld mit dem Holz gemacht.

Das was wir hier sehen, ist ein sehr schönes Beispiel für die Dynamik in unserer Umwelt. Die Borkenkäfer sind Arten, die Bäume zum Absterben bringen. Sie machen das schon seit Jahrtausenden und wenn die Lebensraumbedingungen optimal sind, neigen diese kleinen Burschen dazu sich rasch zu vermehren. Das taten sie 2018 auch. Das Jahr war ungewöhnlich warm und trocken, worunter vor allem die Fichte litt. Der sogenannte Trockenstress bereitete vor allem ihr enorme Probleme, womit sie eine leichte Beute für die Käfer war. Anstelle der üblichen zwei Generationen, entwickelten sich mindestens drei Generationen 2018.

Treten die Borkenkäfer in solchen Massen auf, dann können sie innerhalb kürzester Zeit ganze Lebensräume auf den Kopf stellen. Diese „Störungen“ sind räumlich-zeitliche Ereignisse die zum Verlust sämtlicher lebender Biomasse (hier Bäume) führen können. Das ist erst einmal ein ganz natürlicher Vorgang, bei dem etwas Neues entsteht, von dem langfristig das ganze Ökosystem profitiert. Auf diesen „Störstellen“ des Jahres 2018, werden sich in diesem Jahr viele wärmeliebende Arten einfinden. Arten, die in der sogenannten „Nahen Waldwirtschaft“ kaum noch Platz finden und inzwischen selten geworden sind. Wir beklagen im Naturschutz immer wieder zu recht die Entwicklung im Grünland mit ihrer Monotonisierung der dichten Grasbestände. Im Forst findet dieselbe Entwicklung seit Jahren statt.

Wir sollten daher als Naturschützer diese zahlreichen neuen Lücken positiv sehen, die den Forst naturnäher und artenreicher werden lassen. Es wäre übrigens ein aktiver Beitrag der Forstwirtschaft gegen das Insektensterben, wenn man diese neuen Lücken der natürlichen Sukzession überlassen würde.

Markus Fuhrmann

„Upcycling“ von Vogel-Futtersäulen - Eine Aktion der NABU-Kindergruppe Siegen



Am 17.12.2018 waren die Teamer der NABU-Kindergruppe Siegen im Aktionszelt auf dem Weihnachtsmarkt des Siegerlandzentrums Weidenau zu Gast. Gemeinsam mit zahlreichen Kindern wurden dort aus leeren Tetrapack-Verpackungen und einigen Stöckchen Vogel-Futtersäulen gebastelt, die die Kinder mit Sonnenblumen füllen und für den heimischen Garten mitnehmen konnten. So kann aus Sachen, die in den Müll geworfen werden, noch etwas Sinnvolles gemacht werden („upcycling“).



... hieß das spannende Thema beim September-Termin der NABU-Kindergruppe Siegen. Mit dabei im Wald bei Siegen-Trupbach waren 12 Kinder und Dennis Brockmann vom Jugendumweltmobil der Naturschutzjugend (Naju) NRW. Dennis war extra eingeladen worden, um dieses besondere Thema vorzustellen. Es wurden am Veranstaltungsort zwar keine echten Wolfsspuren gefunden, aber dafür wusste Dennis viel Interessantes über das Leben der Wölfe zu berichten. Die Kinder bastelten mit ihm Wolfsmasken und wurden so in Erlebnisspielen zu einem Wolfsrudel, das Rehe und Hirsche jagt und sich in der vom Menschen geprägten Welt zu Recht finden muss. Nachdem die Wölfe vor etwa zwei Jahrhunderten in Deutschland ausgerottet



...essen, leben, genießen!

Ihre Adresse in Bad Berleburg für ein umfangreiches Bio-Angebot (auch für Allergiker, Veganer usw.)!

Wir sind bestrebt, immer besser zu werden, deshalb auch viele Großpackungen bestellbar – der Umwelt zuliebe!

naturale – der Bioladen, Inh. Silvia Dickel, Graf-Casimir-Str. 7 a,
57319 Bad Berleburg Tel. 02751 / 411 462 /

Mail: bioladen-naturale@gmx.de / www.bioladen.de



wurden, sind sie seit ca. 20 Jahren wieder zurück, und auch im Siegerland hat es vor ein paar Jahren den ersten Nachweis gegeben. Angst muss jedoch niemand vor den Wölfen haben, so Dennis Brockmann, da die schlaun Tiere den Menschen meiden und sehr scheu sind.

Hinweis:

Wir suchen noch Verstärkung für das Betreuer-Team der NABU-Kindergruppe.

Das Betreuer-Team der NABU-Kindergruppe Siegen besteht z.Z. nur noch aus drei Helfern. Wir treffen uns mit den Kindern von März bis Oktober einmal im Monat an einem Freitag für 2 Stunden. Wer Zeit und Interesse hat, mitzumachen, ist herzlich eingeladen, beim nächsten Treffen einmal mitzukommen. Näheres telefonisch unter: Tel. 0271/22626 (Martin Wiedemann) oder 0271/3190575 (Gabi Buhl-Berghäuser).

Pflegestellen gesucht

Bald beginnen die Monate, in denen manchmal fast täglich der NABU um Hilfe gebeten wird, wenn hilfsbedürftige Tiere aufgefunden werden. Meist handelt es sich um Jungvögel oder verletzte Vögel und Fledermäuse. Nicht immer sind diese Tiere tatsächlich hilfsbedürftig, oftmals helfen hier Tipps, wie man mit ihnen umgeht. Dennoch gibt es Fälle, bei denen eine menschliche Hilfe notwendig ist. Der NABU hat eine Liste von Ansprechpartnern für solche Tiere im Kreis Siegen-Wittgenstein zusammengestellt. Diese ist auf der Startseite unserer Homepage unter www.nabu-siwi.de einsehbar. So gibt es Hilfe für Fledermäuse durch die NABU-Pflegestationen in Erndtebrück-Schameder und in Siegen. Speziell aber für Klein- und Jungvögel, auch Mauersegler und Schwalben, brauchen wir noch neue Pflegestellen.

Wir suchen also im Kreis Siegen-Wittgenstein Mitbürger-innen, die bereit sind, verletzte oder gefährdete Klein- und Jungvögel oder eventuell Tiere wie Igel fachgerecht zu betreuen. Abweichend von den Verboten des § 44 BNatSchG ist es zulässig, verletzte, hilflose

oder kranke Tiere aufzunehmen, um sie gesund zu pflegen. Eine solche Pflege kann somit auch mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Kreises abgestimmt werden. Wenn allerdings streng geschützte Arten zur Pflege aufgenommen werden, so muss dies der UNB gemeldet

werden. Deshalb hat der Kreis auch für Greifvögel und Eulen eine spezielle Pflegestelle vereinbart. Probleme gibt es bei Tieren, die dem Jagdrecht unterliegen, wie z.B. kleinen Waschbären oder verletzten Rabenkrähen. Diese dürfen nur nach Rücksprache mit dem Einverständnis des zuständigen Jagdpächters gepflegt werden. Die Kreisjägerschaft hat abgelehnt, für solche Tiere eine eigene Pflegemöglichkeit einzurichten, da sie z.B. bei verletzten Tieren eine Tötung zur Vermeidung unnötiger Schmerzen und Leiden für gegeben ansieht.

Wie gesagt, es geht insbesondere um unsere alltäglichen Kleinvögel und Igel. Für eine solche Pflege braucht man natürlich etwas Platz und die notwendige Geduld sowie eine telefonische Erreichbarkeit. Für eine Beratung, speziell am Anfang einer solchen Tätigkeit, stehen Mitarbeiter des NABU und auch Mitarbeiter der Biologischen Station gerne zur Verfügung. Für spezielle Fälle gibt es auch eine Reihe von erprobten Ratgebern aus Pflegestationen in schriftlicher Form oder im Internet, wie z.B.:

<http://www.wildvogelpflege.de/>

Inwieweit eine finanzielle Förderung, z.B. für notwendiges Futter möglich ist, muss im Einzelfall entschieden werden. Wildtiere werden von den meisten Tierärzten im Kreisgebiet kostenlos behandelt. Die Pflegestelle müsste auch einverstanden sein, dass Name und Kontaktdaten bei Anfragen weitergegeben werden.

Näheres können wir natürlich auch noch telefonisch besprechen (Tel. 02751/5512).

Michael Düben Naturschutzreferent
NABU SI-Wi

Bio aus Überzeugung seit 1978

Biomarkt Klaus Wolf GmbH



denn's-Biomarkt Siegen

Weidenauer-Str. 274 - Siegen

www.denns-siegen.de

0271-2317479

Auf über 900 qm Ladenfläche bieten wir 100% echte Biolebensmittel, zertifizierte Naturkosmetika und Naturwaren in großer Auswahl an. Obst & Gemüse, Brot, Käse und leckere kleine Mahlzeiten; bei unserem Frischesortiment zeigen wir unsere ganze Leidenschaft für Biolebensmittel, natürlich mit vielen regionalen Produkten aus dem Siegerland und aus NRW. Wir lassen unser Handeln von BCS-ÖKO-Garantie BIO-zertifizieren und sind Demeter-Partnerladen.

Asiatische Marienkäfer Plage oder Segen?

Vor dem Hintergrund des offensichtlich maßgeblich durch die Intensivierung der Landwirtschaft verursachten, massiven Insektensterbens, das immer weiter um sich zu greifen droht, ist es ja zumindest beruhigend, dass wenigstens die Marienkäfer nicht deutlich seltener geworden sind. So könnte man vermuten, wenn man im Sommer die Staudenfluren und Blumenbeete im heimischen Garten oder in den bunten Blumenrabatten so mancher Straßenzüge nach diesen auch landläufig als Glücksbringer angesehenen Tierchen absucht. Selbst im Winter krabbelt schon mal der eine oder andere dieser Vertreter in der warmen Stube über Tischdecken oder Teppiche.

Leider trägt, wie so oft, auch hier der Schein. So ist auch in diesem Fall ein Blick ins Detail unerlässlich, um die tatsächliche Situation zu erfassen. Mittlerweile betreffen Marienkäferbeobachtungen auch bei uns im Kreis Siegen-Wittgenstein immer häufiger nur noch eine Art, von der wir bis Anfang dieses Jahrtausends in unserer Region nichts wussten. Es handelt sich um den Asiatischen Marienkäfer, auch Vielfarbig- oder Harlekin-Marienkäfer genannt.



Asiatischer Marienkäfer *Harmonia axyridis* mit fehlender „M“ bzw. „W“-Zeichnung auf dem Halsschild. Das Tier hat zur Abwehr Hämolymphe aus den Beingelenken ausgeschieden. Erndtebrück-Birkelbach. Foto: Michael Frede

Die Art ist in ihrer Färbung so variabel, dass die meisten Menschen sie kaum von einigen einheimischen Arten unterscheiden können. Das wichtigste Erkennungsmerkmal ist die Färbung des Halsschildes, ein schwarzes „W“ oder „M“ auf weißem Grund. Aber leider gibt es regelmäßige Farbvarianten, bei denen dieses Merkmal nicht erkennbar ist (siehe Fotos in diesem Artikel).

Der Asiatische Marienkäfer *Harmonia axyridis* wurde erstmals 1999 bzw. 2000 in Deutschland nachgewiesen. Vermutlich traten die ersten Individuen dieser Art ein

paar Jahre später in Siegen-Wittgenstein in Erscheinung. Meinen ersten Vertreter dieser Spezies fotografierte ich am 16. November 2016 im Wohnzimmer in Birkelbach, nachdem er es sich dort an einer Gardine gemütlich gemacht hatte.



Asiatische Marienkäfer *Harmonia axyridis* bei der Paarung. Beachte die arttypische, deutlich variable Färbung beider Tiere. Neunkirchen-Zeppenfeld. Foto: Michael Frede

Was aber hat es nun genau mit diesem Käfer auf sich? Der ehemals von Zentral-Russland über China und die Mongolei bis nach Japan vorkommende Asiatische Marienkäfer breitete sich mit aktiver Unterstützung des Menschen nach anfänglichen, offenbar vergeblichen Etablierungsversuchen 1916 in den USA von dort erst nach 1988 über Südamerika und Südafrika aus. In Europa wurde die Art erstmals 1964 in der Ukraine eingeführt und z.B. 1982 auch in Südfrankreich. Mittlerweile besiedelt sie mindestens 20 europäische Länder. Die Art galt ehemals als sehr begehrt, da äußerst effektiver Blattlausvertilger im Obst- und Gemüseanbau. Mittlerweile scheint sich diese Einschätzung deutlich gewandelt zu haben, wie Probleme zeigen, die z.B. Weinbauern mit den Käfern haben, wenn zu viele mitgepresste Käfer den Weingeschmack durch ihre Hämolymphe (damit ist die, alle Zellen, Gewebe und Organe umgebende Körperflüssigkeit wirbelloser Tiere ohne geschlossenen Blutkreislauf gemeint) erheblich beeinträchtigen.

Ging man bis vor wenigen Jahren noch davon aus, dass die Art friedlich mit den



Siebenpunkt-Marienkäfer *Coccinella septempunctata*, die wohl bekannteste und eine der häufigsten heimischen Marienkäferarten, mittlerweile immer mehr von der asiatischen Art verdrängt. Bad Berleburg-Dotzlar. Foto: Michael Frede

heimischen Marienkäferarten koexistieren könne, so scheint sich das Blatt nach Ansicht von vielen Experten gewendet zu haben. Im Laufe der Jahre zeigte sich, dass die Art nicht nur einen Heißhunger auf Blattläuse hat, sondern dass sie vermehrt auch andere, weichhäutige Insektenarten und deren Entwicklungsstadien frisst, so auch jene der meisten heimischen Marienkäferarten. Das wäre an sich noch nicht schlimm, zumal auch unsere heimischen Vertreter sich je nach Art, durchaus gegenseitig und im Prinzip auch die asiatischen Neulinge fressen können, wie z.B. die größte heimische Art, der Augenmarienkäfer *Anatis ocellata*. Doch die Asiatischen Marienkäfer sind den meisten heimischen Marienkäferarten in vielen Be-



Augen-Marienkäfer *Anatis ocellata*, größte heimische Marienkäferart, die der asiatischen Art - noch? - überlegen zu sein scheint. Bad Berleburg-Girkhausen. Foto: Michael Frede

langen überlegen, so z.B. dem noch relativ häufigen Siebenpunkt-Marienkäfer *Coccinella septempunctata*. Asiatische Marienkäfer haben eine deutlich höhere Vermehrungsrate mit bis zu 4 Generationen pro Jahr und können sich mit Hilfe ihrer giftigen und bitter schmeckenden Hämolymphe, die sie bei Gefahr aus ihren Beingelenken absondern, effektiv gegen Feinde wehren, so dass sie kaum gefressen werden. Ihre Hämolymphe wirkt etwa tausendmal stärker antimikrobiell, als jene der heimischen Marienkäferarten. Darüber hinaus haben die invasiven Tiere ein deutlich breiteres Nahrungsspektrum und sie können noch bei Temperaturen um 10°C unbeschadet aktiv sein (... sie erinnern sich noch an meine weiter oben aufgeführten Beobachtung von Marienkäfern in Wohnräumen ... !?). Als wenn das alles nicht schon genug des „Guten“ wäre, sind die eingeführten Asiatischen Marienkäferarten offensichtlich obendrein auch noch genetisch mutiert. Forscher der Uni Gießen haben nämlich festgestellt, dass sich in der Hämolymphe mittlerweile pilzähnliche Parasiten, sogenannte Sporidien befinden, gegen die der Wirt immun ist, die aber offenbar dazu führen, dass heimische Marienkäferarten nach dem Genuss von Entwicklungsstadien des Asiatischen Marienkäfers sterben.

Aber bei intensiverer Untersuchung eines invasiven Forschungsobjektes fallen mitunter auch positive Faktoren auf. Auch diesbezüglich hat der Asiatische Marienkäfer eine Überraschung parat. So haben die Gießener Forscher entdeckt, dass die Hämolymphe der Tiere auch eine Vielzahl von Abwehrmolekülen aufweist, die gegen Krankheitserreger wirksam ist. Dabei wurde auch eine Substanz mit dem Namen Harmonin isoliert. Dieses soll gegen Tuberkulose- und Malariaerreger wirksam sein und wird in Hinblick auf die Entwicklung neuer Medikamente untersucht.

Fakt ist, dass der Asiatische Marienkäfer mittlerweile in Deutschland als invasive Neozoe (darunter versteht man eine eingeschleppte, sich sehr schnell verbreitende, in ökologischer, ökonomischer oder gesundheitlicher Hinsicht bedenkliche Tierart) eingestuft wird. Vor dem Hintergrund des allgemeinen Insektensterbens bleibt zu hoffen, dass so manche heimische Marienkäferart dieser Invasion nicht endgültig unterliegen wird.

Verwendete Literatur:

EBEN, A.; GROSS, J. (2012): *Der Asiatische Marienkäfer: aktuelle Forschungsergebnisse zum Schad- und Nutzpotaential dieses invasiven Insekts.* DGaE-Nachrichten 26(1): 4-8.

KATSANIS, Angelos & BABENDREIER, Dirk & NENTWIG, Wolfgang & KENIS, Marc. (2012): *Intraguild predation between the invasive ladybird *Harmonia axyridis* and non-target European coccinellid species.* *BioControl*. 58. 10.1007/s10526-012-9470-2.

VILCINSKAS, A., STOECKER, K., SCHMIDTBERG, H., RÖHRICH, C., VOGEL, H. (2013). *Invasive harlequin ladybird carries biological weapons against native competitors.* SCIENCE

Michael Frede



Die Möglichkeit, sich bei den Fachleuten an den Stationen zu bestimmten Themen zu informieren, wurde von den Besuchern gern angenommen, wie hier am Botanik-Stand.
Foto: Eva Lisges

2. Tag der Biologischen Vielfalt in Siegen-Wittgenstein



Das Schwerpunktthema des Tags der Biologischen Vielfalt 2018 waren Streuobstwiesen. Hierzu präsentierte der Pomologenverein eine umfangreiche Ausstellung verschiedener Obstsorten.

Foto: Eva Lisges

Am 7. Oktober 2018 fand der 2. Tag der Biologischen Vielfalt in Siegen-Wittgenstein im Naturschutzgebiet Wetterbachtal bei Burbach-Holzhausen statt. Die Besucher konnten entlang eines drei Kilometer langen Wanderweges die vielfältigen Lebensräume und Strukturen des Wetterbachtals erkunden und sich an Infoständen über die Tiere und Pflanzen, den Naturschutz und Pflegemaßnahmen im Wetterbachtal informieren. Für Kinder wurde wieder eine Rallye angeboten. Als Preis erhielten die jungen Naturforscher eine Urkunde und konnten über eine Verlosung einen Buchpreis gewinnen.

Initiiert wurde diese Veranstaltung von Prof. Dr. Klaudia Witte und ihrem Team vom Institut für Biologie der Universität Siegen. Sie konnten sehr schnell tatkräftige Kooperationspartner finden und diesen Tag gemeinsam mit diesen Partnern planen und durchführen. Kooperationspartner waren der Heimatverein Holzhausen, die Gemeinde Burbach, der Kreis Siegen-Wittgenstein, die NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, der BUND, die Biologische Station Siegen-Wittgenstein,

der Pomologen-Verein e.V., der Kreisimkerverein Siegerland e.V. sowie der NABU Siegen-Wittgenstein.

Eva Lisges nahm stellvertretend für den NABU Siegen-Wittgenstein eine Förderung der NRW-Stiftung in Höhe von gut 2500 Euro für den Tag der Biologischen Vielfalt entgegen. Die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein ermöglichte die Förderung von 60 Insektenthilfen der Arbeiterwohlfahrt aus Landesmitteln.

Das Wetterbachtal ist ein „Juwel“ unter den Naturschutzgebieten in Siegen-Wittgenstein. Es bietet vielseitige Wiesenbiotope inklusive Streuobstwiesen und (noch) ausreichend Lebensraum für das größte Braunkehlchen-Vorkommen in NRW. Die besonderen Bewirtschaftungsformen bewahren den außergewöhnlichen Artenreichtum in diesem Gebiet. Der Wetterbach wurde über mehrere Jahrzehnte renaturiert und bietet wieder Lebensraum für anspruchsvolle Makroinvertebraten und Fischarten. Um die Braunkehlchen nicht zu stören, wurde der Tag der Biologischen Vielfalt in den frühen Herbst verlegt. Gleichzeitig passt diese Jahreszeit ideal zum Thema Streuobstwiesen, das dieses Jahr im Vordergrund der Veranstaltung stand.

Infostationen am Wegesrand

Entlang des 3 km langen Wanderweges wurden 13 Infostationen zu verschiedenen Themen angeboten: Neben den Infostän-

den der Kooperationspartner wurden die verschiedenen Bewirtschaftungsformen im NSG Wetterbachtal erläutert und Tipps gegeben, wie man sich in einem NSG verhalten sollte. Es wurden die Pflanzen und Vögel des Wetterbachtals und der Wasserort Wetterbach mit seinen kleinen und großen Bewohnern den neugierigen Besuchern präsentiert. Die Kinder konnten Löcher in Nisthilfen für die Wildbienen bohren, die Nisthilfen bunt anmalen und dies mit nach Hause nehmen. Der Pomologenverein stellte viele verschiedene Obstsorten für Geruchs- und Genussproben zur Verfügung. Da es ohne Bienen kein Obst gibt, befand sich direkt neben dem Obststand der Lehrbienenstand der Kreisimkerei Siegerland e.V. mit echten Honigbienen.

In der „Alten Schule“ in Holzhausen wurden einige der Lebewesen des Jahres 2018 wie Zwerglibelle, Dreistachliger Stichling, Grasfrosch, Star sowie Dudenrother Knorpelkirsche und Eßkastanie auf Postern, die von den Studierenden der Universität erstellt wurden, vorgestellt. Dazu gab es Kaffee und Kuchen von den Mitgliedern des Heimatvereins Holzhausen.

Dies war wieder Dank der vielen Aktiven eine gelungene Veranstaltung.



Das Leben in einem Bienenvolk fasziniert Groß und Klein. Foto: Klaudia Witte

Ausblick

Der nächste Tag der Biologischen Vielfalt in Siegen-Wittgenstein findet am 14. Juli 2019 statt. Diesmal ist der Wald Schwerpunktthema. Der Standort hierfür wird zurzeit erkundet. Ziel ist es den Menschen ihre Naturschätze vor Ort zu zeigen und ihnen hierzu interessante Informationen

zu präsentieren. Denn nur wer Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume kennt, wird sie schätzen lernen und sich für ihren Schutz einsetzen.

Weitere Informationen zum 2.Tag der Biologischen Vielfalt in Siegen-Wittgenstein erhalten Sie unter <https://biovielfalter.wixsite.com/biovielfalt-siwi>.

Klaudia Witte

reinigen_verwerten_entsorgen



Saubere Arbeit_ mit System

- Kanalservice
- Wertstoffhof
- Containerservice
- Schadstoffsammlungen

**UMWELTSERVICE
LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42-46
57223 Kreuztal-Krombach
Telefon (02732) 8 88-0

www.lindenschmidt.de



Landwirtschaft, Naturschutz und die EU-Politik - wo geht die Reise hin?

Ein großer Teil der Fläche, deutschlandweit sind es etwa 50%, wird landwirtschaftlich genutzt. Wir alle brauchen sie, die Landwirtschaft, denn jeder von uns benötigt Lebensmittel. Aber welche Form der Landwirtschaft ist es, die wir uns wünschen, und welche Form ist es, die wir draußen erleben? Was beeinflusst die Landwirtschaft, welche Rolle spielt die Agrarpolitik? Und wie können wir selbst darauf Einfluss nehmen?

Rückgang der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft ...

Die Zahl wildlebender Tiere und Pflanzen geht zurück - sowohl die Artenzahl als auch die Anzahl von Individuen einer Art. Dies zeigen verschiedene Studien ebenso wie die „Roten Listen“ von Tieren, Pflanzen und Biotoptypen. Überdurchschnittlich hoch ist dabei der Rückgang typischer Bewohner der Agrarlandschaft, die Bestände von Rebhuhn und Kiebitz beispielsweise sind extrem zurückgegangen. Die Rote Liste der Biotoptypen Deutschlands zeigt auf, dass insbesondere die - oft landwirtschaftlich genutzten - Offenlandbiotope gefährdet sind. Dabei sind nicht allein die extensiv genutzten Flächen vom Rückgang betroffen, auch Flächen mittlerer Nutzung wie artenreiche Mähwiesen fallen in hohe Gefährdungskategorien.

... auch im Kreis Siegen-Wittgenstein

Im landesweiten Vergleich schneidet der Kreis Siegen-Wittgenstein im Hinblick auf die biologische Vielfalt noch gut ab. Die hiesigen Strukturen unterscheiden sich in verschiedenen Punkten vom landesweiten Durchschnitt: der Grünlandanteil ist extrem hoch, denn Ackerbau bringt auf den meist schlechten Böden vergleichsweise geringe Erträge; es gibt noch keine Probleme mit Nitrat im Grundwasser; Strukturen wie Hecken, Bäume und Böschungen sind vorhanden. Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche liegt in Siegen-Wittgenstein, dem waldreichsten Kreis Deutschlands, weit unter dem Durchschnitt.

Aber auch bei uns ist aus Sicht des Naturschutzes in der landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft keinesfalls alles in bester Ordnung, der Rückgang an wildlebenden Tieren und Pflanzen ist auch hier seit längerem zu beobachten. Pflanzen magerer Standorte, wie Arnika (Bergwohlverleih) oder das Zittergras sind zu Seltenheiten geworden. Auch vielfältige, blütenreiche Wiesen und Weiden, mit typischen Arten wie Margeriten und Wiesenflockenblumen, oder Wiesenknöterich und Kuckuckslichtnelke im feuchten Bereich, gehen deutlich zurück. Auch bei uns ist zu beobachten, dass weniger Insekten unterwegs sind. Bei der Vogelwelt

gehören im Kreis Siegen-Wittgenstein die Wiesenbrüter Wiesenpieper und Braunkehlchen zu den Sorgenkindern, beides Arten extensiv genutzten Grünlandes. Die „Natur und Umwelt“ hat zu diesen beiden Arten bereits mehrfach berichtet.

Einige Ursachen

Durch eine zu frühe und zu häufige Mahd der Wiesen, verbunden mit einer ausreichenden Düngung, lassen sich hohe Erträge und vor allem energie- und eiweißreiches Futter gewinnen. Die Pflanzen können allerdings durch diese Art der Nutzung nicht mehr ausblühen und Samen bilden. Nektarsuchende Insekten gehen leer aus. Lückige Grünlandbestände werden mit leistungsstarken Grasarten nachgesät. Ähnliches gilt für Kurzrasenweiden, bei denen die Tiere das erst wenige Zentimeter hohe Gras abfressen. -

Die heutige Technik macht es möglich, in kurzer Zeit große Flächen zu mähen. Konnten früher die Wiesenbewohner in ungemähte Bereiche ausweichen, wird dies schwer bis unmöglich, wenn die gleichzeitig gemähten Bereiche immer größer werden. Wiesen- und Wegränder können wertvolle Lebensräume sein. Diese Strukturen werden immer weniger, die landwirtschaftliche Nutzung reicht oft bis an den Weg heran. Wo es noch Randstreifen gibt, werden diese, oft durch Gemeinden oder Städte, zu früh gemäht oder gar gemulcht. Beim Mulchen werden Kleinlebewesen zu einem sehr hohen Anteil zerschlagen.

Schaut man über die Region hinaus, kommen Probleme mit Pflanzenschutzmitteln und überdüngten Feldern hinzu, die hier keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Dabei hat jeder einzelne Landwirt die Möglichkeit, einen Beitrag zur Erhöhung der biologischen Vielfalt durch sein Wirtschaften zu leisten. Eine Vielzahl an Maßnahmen ist möglich, bereits mit kleinem oder auch mit großem Aufwand. Es gibt gute Beispiele, wo wir noch eine artenreiche Kulturlandschaft finden. Die Gernsdorfer Weidekämpfe bei Wilsdorf-Gernsdorf ist ein solches Beispiel, s. Artikel „Pfllegeinsatz für Wiesenpieper und Braunkehlchen“ in diesem Heft. - Aber das muss mehr werden!!!

Verbraucherverhalten beeinflusst die Landwirtschaft ...

Landwirtschaftliche Betriebe sind Wirtschaftsunternehmen. Bauern wollen - und sollen - durch ihre Arbeit sich und ihre Familien ernähren. Die Art und Weise ihrer Landbewirtschaftung wird von mehreren Faktoren beeinflusst. Da ist zum einen das Recht, also die Regeln, an die jeder Bauer sich halten muss. Auch gesellschaftliche Faktoren spielen eine Rolle: welche Werte werden in der Gesellschaft geschätzt, wie viel Wissen über Landwirtschaft ist vorhanden? Und damit verbunden spielen Handel und Verbraucher direkt eine wichtige Rolle, denn Produkte, die nachgefragt werden, werden auch produziert. So nimmt jede Entscheidung an der Ladentheke Einfluss auf den Zustand unserer Umwelt.

... und die europäische Agrarpolitik spielt eine entscheidende Rolle!

Agrarpolitik wird in Brüssel gemacht. Obwohl dies weit entfernt scheint, beeinflusst eben diese Politik unmittelbar den Zustand von Natur und Umwelt vor der eigenen Haustür.

58 Milliarden Euro zahlt die EU alljährlich an Agrarsubventionen - das sind durchschnittlich 114 Euro von jedem EU-Bürger.



Die Agrarsubventionen benötigen die meisten landwirtschaftlichen Betriebe zum Überleben, denn die Preise, die die Bauern heute für ihre Produkte erhalten, sind für ein wirtschaftliches Bestehen zu gering.

Diese hohe Summe birgt ein großes Potential durch die Bedingungen, unter denen sie vergeben wird, um Einfluss auf die Form der Landwirtschaft zu nehmen. Derzeit jedoch setzt die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) bei der Verteilung Anreize für eine intensive Bewirtschaftung. Ein großer Teil des Geldes wird als Prämie vergeben, deren Höhe allein von der Größe der bewirtschafteten Fläche abhängt. Aus wirtschaftlicher Sicht macht es für die Landwirte daher Sinn, möglichst viel zu möglichst geringen Kosten zu produzieren. Nur ein kleiner Teil der Subventionen wird gezielt zur Förderung einer naturverträglichen Landwirtschaft eingesetzt.



Weidehaltung wie hier im Edertal ist gut für die Tiere und trägt - bei mittlerer oder extensiver Nutzung - zur Artenvielfalt bei. Oben Coburger Fuchsschafe, eine an das Mittelgebirge angepasste Landschaftsrasse, unten Rotes Höhenvieh, eine ehemals im Mittelgebirge weitverbreitete, heute selten gewordene Nutztierrasse.



Weissbachtal bei Wilnsdorf-Rudersdorf. Artenreiche Wegränder sind wertvolle Strukturen in der Kulturlandschaft.

Alle sieben Jahre verhandelt die Europäische Union neu über die Rahmenbedingungen für die Gemeinsame Agrarpolitik. Derzeit laufen die Verhandlungen für die Förderperiode nach 2020. Hier setzt die groß angelegte Agrarkampagne des NABU an.

NABU fordert eine grundlegende Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik

Der NABU fordert, umweltschädliche Anreize zu beenden. Die pauschalen Flächenprämien sollen ersetzt werden durch Prämien, die für eine bestimmte Leistung zum Wohle von Natur und Mensch gezahlt wird, also „öffentliches Geld für öffentliche Leistung“.

Aktiv werden!

Je stärker die Forderungen nach einer Agrarwende von der Gesellschaft getragen werden, desto größer die Chance einer Umsetzung. Jeder kann etwas dazu beitragen.

Teilen Sie Ihrem EU-Abgeordneten mit, was Sie sich wünschen, wofür die 114 Euro eines jeden EU-Bürgers ausgegeben werden sollen. Der NABU macht es Ihnen einfach: unter www.NeueAgrarpolitik.eu gelangen Sie leicht auf ein Formular, in das Sie Ihre Wünsche eintragen und abschicken können. Hier finden Sie auch viele weitere Informationen rund um das Thema Landwirtschaft und Agrarpolitik. Natürlich können Sie auch ohne Mail und Internet Ihre Wünsche äußern und einen Brief an Ihren EU-Abgeordneten schreiben.

Im Mai sind Europawahlen - gehen Sie zur Wahl!

Weiterlesen können Sie auch auf der Homepage des NABU unter www.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/landwirtschaft/ oder in Broschüren, die über den NABU-Shop zu beziehen sind.

Landwirte und Verbraucher und die Politik sind gefordert, wollen wir auch den nachfolgenden Generationen eine vielfältige, funktionsfähige und lebenswerte Umwelt hinterlassen.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehe ich gern unter eva.lisges@t-online.de oder Tel. 02753-599001 zur Verfügung.

Eva Lisges



Neun NABU-Aktive (hier zu sehen v.l.: Thomas Sauer, Thomas Rasche, Sabine Portig, Thomas Müsse und Sven Portig) sind zum Pflegeeinsatz im November 2018 ins NSG Gernsdorfer Weidekämpfe gekommen, um auf einer Weidefläche den Wiederaustrieb von Weiden, Brombeeren und Schlehen zurück zu schneiden. Diese Maßnahme dient der Optimierung des Lebensraumes der hier vorkommenden Wiesenbrüter. Foto: Michael Frede

Samstag, 17.11.2018, halb 10 Uhr, auf der Anhöhe zwischen Netphen-Irmgarteichen und Gernsdorf. Das Wetter ist optimal, kalt und sonnig. Wir befinden uns am Rand des Naturschutzgebietes Gernsdorfer Weidekämpfe „In der Bichelbach“.

Eva Lisges und Thomas Müsse haben zu diesem Pflegeeinsatz eingeladen und zur Freude der Organisatoren sind diesmal neun Helfer aus dem Siegerland und Wittgenstein angereist! Im Vorfeld wurde durch Eva Lisges wieder ein sogenannter FÖNA-Antrag (Förderrichtlinie Naturschutz) bei der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein gestellt. Aus diesem Fördertopf erhält jeder ehrenamtliche Helfer 10 Euro pro geleistete Arbeitsstunde.

Thomas Müsse und später auch Michael Frede erklären den Teilnehmern/innen die geplanten Pflegemaßnahmen und warum diese durchgeführt werden müssen. Auf einer großen extensiv genutzten, überwiegend feucht-nassen Weidefläche im Norden des Gebietes sollen wiederaustreibende Gehölze und Strauchwerk, v. a. Weiden, Schlehen und Brombeeren, zurückgeschnitten werden. Diese Maßnahmen dienen der zusätzlichen

Optimierung des Lebensraumes der hier vorkommenden seltenen und gefährdeten Wiesenpieper und Braunkehlchen. Die erstgenannte Art hat hier einen ihrer Verbreitungsschwerpunkte im Kreis Siegen-Wittgenstein. Beide Vogelarten werden in unserer Kulturlandschaft leider immer seltener, da sie in ihrem Brutgebiet offene, spät gemähte oder extensiv beweidete Grünlandflächen mit Ansitzwarten, wie z.B. Weidepfähle und feuchte Hochstaudenfluren mit emporragenden trockenen Stängeln aus dem Vorjahr benötigen. Das Aufwachsen von Gehölzen muss jedoch im Gebiet, soweit sich dies durchführen lässt, verhindert werden. Begleitende Pflegemaßnahmen mit von Hand geführten Geräten sind hier regelmäßig im Winterhalbjahr erforderlich, nachdem die alljährlich ab Spätsommer durchgeführte extensive Beweidung mit Rindern abgeschlossen ist.

Nach Aufteilung der notwendigen Arbeiten beginnen wir hochmotiviert mit den Pflegemaßnahmen, ausgerüstet mit Freischneidern, Rechen, Mistgabeln, Astscheren und einer Motorsäge. Die Rinder, welche aufgrund des diesjährigen Futtermangels infolge der

lang anhaltenden Trockenheit im Sommer, immer noch auf der Weide verbleiben durften, verfolgen unser Treiben neugierig. Aufgrund der vielen Helfer kommen wir gut voran. Nach rund 3 Std. machen wir eine unserer traditionellen Pausen mit einem für alle organisierten Picknick. Einige Helfer müssen anschließend aufgrund anderweitiger Verpflichtungen gehen, andere arbeiten noch auf der Fläche weiter. Eine weitere Gruppe entfernt noch einen Baum an einem Wanderweg, eine Notwendigkeit aus verkehrssicherungstechnischen Gründen. Gegen Ende des Arbeitseinsatzes schneiden wir noch einige höhere Weiden, die ins Grünland hineinwachsen. Am frühen Nachmittag ist der Einsatz erfolgreich beendet. Viel ist geschafft. Aber dennoch müssen bereits weitere Arbeiten für einen späteren Einsatz geplant werden.

Schön, dass diesmal so viele beim Pflegeeinsatz dabei sein konnten. Das ist nicht immer so. Wir freuen uns jederzeit auf weitere HelferInnen, die Interesse am aktiven Einsatz für den Naturschutz haben! (Kontakt: Eva Lisges Tel. 02753-599001 oder info@nabu-siwi.de)



Mit Freischneidern werden Brombeeren und wieder austreibende Gebölze geschnitten, das Schnittgut parallel zusammengereicht, um es anschließend von der Fläche zu entfernen; v.l. Michael Frede, Sven Portig und Thomas Müsse. Foto: Sabine Portig



Zwischendurch stärken sich die NABU-Aktiven bei einem gemütlichen Picknick; v.l. Julia Schneider, Thomas Sauer, Beate Göbel, Eva Lisges, Sabine Portig, Thomas Müsse und Thomas Rasche. Foto: Michael Frede

Die mageren Wiesen und Weiden der ‚Gernsdorfer Weidekämpfe‘ sind durch das maßgebliche Engagement vom ehemaligen Leiter der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein, Peter Fasel, in extensiver Grünlandnutzung im Rahmen des sog. ‚Vertragsnaturschutzes‘. Hierüber erhalten die Landwirte, die ihre Flächen naturschutzgerecht bewirtschaften, Ausgleichzahlungen von der EU bzw. vom Land Nordrhein-Westfalen. Die Teilnehmer am Vertragsnaturschutz werden in unserem Kreisgebiet von der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein fachlich beraten und betreut. Aktuell bewirtschaften zwei Landwirte die Flächen der Gernsdorfer Weidekämpfe. Durch die gute Zusammenarbeit

zwischen Landwirtschaft und Naturschutz ist das Gebiet mit ihren vielen seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ein „Hotspot“ der Artenvielfalt.

Die NRW-Stiftung hat im Bereich der Gernsdorfer Weidekämpfe Flächen in einer Größenordnung von ca. 23 ha zu Naturschutzzwecken gekauft. Betreuer für die Stiftung vor Ort ist seit 2009 der NABU, der sich neben der Verkehrssicherungspflicht auch um die Pachtverträge und, in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Biologischen Station, um Pflegemaßnahmen kümmert.

Weitere Infos zum Gebiet finden Sie u.a. im Band 2 der Schriftenreihe des NABU

und der Biologischen Station ‚Historische Entwicklung und ökologischer Zustand des Naturschutzgebietes ‚Gernsdorfer Weidekämpfe‘ sowie in einem von der Biologischen Station herausgegebenen Infoblatt ‚NSG Gernsdorfer Weidekämpfe‘. Direkt vor Ort können Sie sich entlang eines Audioweges über das Gebiet näher informieren. Wir laden Sie aber auch dazu ein, im Sommer diese Artenvielfalt im Rahmen der Führungen, die vom NABU Siegen-Wittgenstein sowie von der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein angeboten werden, näher zu erkunden (siehe dazu u.a. den Veranstaltungskalender in diesem Heft).

Sabine Portig



Die „Landschaftspfleger“ begutachten unser Tun neugierig, v.a. als die lauten Freischneider verstummt waren. Foto: Sabine Portig

VonMorgenWerker. HERING.



HERING Unternehmensgruppe · Neuländer 1 · 57299 Burbach · Tel.: (+49) 2736 27-0
www.vonmorgenwerker.de

Natur
genießen
ist einfach.



[sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der sich auch für die Umwelt engagiert.
Wir setzen uns für Projekte zu erneuerbaren
Energien und Klimaschutz in
ganz Deutschland ein.

Sprechen Sie uns darauf an.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Die Sparkassen im
Kreis Siegen-Wittgenstein